

Versteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Beilagenblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Hefttheile 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Broschert beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Böke's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.
Fernsprech-Anschluss No. 50.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pf.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Der Amerikaner“ von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Gefelligen kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen des „Bürgerlichen Gesetzbuches“, soweit der Vorrath reicht.

Vom deutschen Reichstage.

170. Sitzung am 8. Februar.

Präsident Frhr. v. Bülow erbittet und erhält vom Hause die Ermächtigung, dem Reichstanzler zu seiner bevorstehenden goldenen Hochzeit die Glückwünsche des Reichstages zu übermitteln.

Die zweite Verathung des Etats des Reichstanzlers und der Reichstanzlei wird fortgesetzt bei dem Titel Gehalt des Reichstanzlers.

Zu diesem Etat liegt noch vor der Antrag Barth (fr. Bg.) auf Vorlegung einer Denkschrift über die erkennbaren volkswirtschaftlichen Wirkungen der Handelsverträge.

Ein Unterantrag Frizen u. Gen. (Ctr.) will nach dem Worte „Handelsverträge“ die Worte einschalten: „mit besonderer Rücksicht auf die Landwirtschaft“.

Abg. Dr. Barth (fr. Bg.): Alle, sowohl die Gegner wie die Freunde der Handelsverträge haben ein Interesse daran, die Wirkungen der Handelsverträge zu erkennen. Es existiren ja schon eine ganze Anzahl von privaten Publikationen in der von uns gewünschten Richtung; aber es liegt in der Natur der Sache, daß diese Publikationen von Privaten stets den Stempel derjenigen Partei tragen, von der sie ausgehen.

Nur die Reichsverwaltung wäre im Stande, in einer Denkschrift ein möglichst zusammenfassendes objektives Bild von den Wirkungen der Handelsverträge zu geben. Eine Feststellung der Wirkungen auf die Landwirtschaft ist meiner Ansicht nach noch nötiger als die Wirkung auf die Industrie, da vorzüglich von landwirtschaftlichen Kreisen eine heftige Opposition gegen die Handelsverträge geführt wird.

Deshalb habe ich gegen den Unterantrag Frizen nichts einzuwenden. Ich glaube, es werden sich hier ganz unerwartete Resultate ergeben. Schon jetzt will ich bemerken, daß der Export der Industrie in Folge der Handelsverträge um viele Millionen gestiegen ist. Jede Million Mehreexport bedeutet aber eine Mehrbeschäftigung von etwa tausend Arbeitern. Da nun durch die Handelsverträge viele tausend Arbeiter neu zur Arbeit übergeführt worden sind, hat die Landwirtschaft so und so viel mehr künftige Abnehmer ihrer Produkte gewonnen. Das ist bis jetzt von der Landwirtschaft nicht gebührend beachtet worden.

Abg. Frizen-Diffendorf (Ctr.): Im Grunde genommen ist der Antrag Barth verfehlt, da die Handelsverträge erst vier Jahre in Kraft sind und da kein bestimmter Termin für das Erscheinen der Denkschrift genannt ist. Die Landwirtschaft befindet sich in viel schlechterer Lage als die Industrie, denn der Landwirth ist an den Umfang seiner Bodenfläche gebunden, und kann seinen Betrieb nicht beliebig erweitern. Von erweislichem Einfluß auf die niedrigen Kornpreise sind die Handelsverträge nicht gewesen, wir haben Jahre gehabt, in denen wir trotz niedriger Bülle hohe Getreidepreise hatten. Deutschland wird auch heute in der Lage sein, seinen Bedarf an Fleisch selbst zu produzieren, wenn nach Möglichkeit der Seuchengefahr vorgebeugt wird. Ich habe für den österreichischen Handelsvertrag gestimmt und würde auch für den russischen gestimmt haben, wenn ich nicht durch Krankheit am Erscheinen verhindert gewesen wäre.

Noch heute meine ich, daß die Vortheile die Nachteile überwiegen. Insbesondere scheint es mir auf ganz falschen Voraussetzungen zu beruhen, wenn man sagt, daß die Handelsverträge an der Nothlage der Landwirtschaft schuld sind. Sollte sich jedoch aus der Denkschrift ergeben, daß in der That die schwierige Lage der Landwirtschaft auf das Konto der Handelsverträge zu setzen ist, so würde ich mich keinen Augenblick bestimmen, bei einer Erneuerung der Handelsverträge hierauf Rücksicht zu nehmen. Denn die Landwirtschaft muß namentlich in diesen schweren Zeiten als das Reservoir, aus dem die Großstädte ewig neue Kraft schöpfen, und als letzte Zuflucht der Staatsautorität geschützt werden. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. Hammacher (nt.): Wir sind sämmtlich für den Antrag Barth mit dem Zusatzantrag Frizen, und können auch nicht zugeben, daß derselbe verfehlt ist, denn es ist für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse gut, wenn die Vorkehrungen für die Erneuerung der Handelsverträge rechtzeitig getroffen werden. Erst nach gewissenhafter Prüfung der Denkschrift werden wir im Stande sein, ein objektives Urtheil über die handelspolitischen Verhältnisse zu fällen; heute ist uns das nicht möglich, und deshalb bitte ich Sie um einstimmige Annahme des Antrags Barth.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Wenn das Haus die Anträge Barth und Frizen annimmt, so wird die Regierung denselben Folge leisten. Aus der vor einiger Zeit abgegebenen Erklärung des Staatssekretärs, daß er mit der Aufstellung eines spezialisirten autonomen Tarifs beschäftigt sei, darf man nicht auf einen Gegensatz zwischen seinen und meinen handelspolitischen Auffassungen schließen. Selbstredend hat der Staatssekretär des Reichstages, bevor er an die Ausarbeitung eines Entwurfs ging, sich nicht nur der Zustimmung des Reichstanzlers verschafft, sondern auch meiner Einwilligung. Ja, ich habe meinem Kollegen gegenüber schon vorher aus eigener Initiative wiederholt den Wunsch ausgesprochen, er möge bald an die Aufstellung eines derartigen Tarifs gehen, und zwar weil ich die Aufstellung eines derartigen Ent-

wurfs für unumgänglich nothwendig gerade für den Fall halte, daß die jetzige Handelspolitik fortgesetzt werden sollte, was hoffentlich geschieht. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß unser heutiger Zolltarif die Verhandlungen mit anderen Staaten erschwert, daß sehr häufig ein einzelner Gegenstand herausgerissen werden muß, und daß dann eine schwierige Situation geschaffen wird. Daraus ergibt sich häufig der Anlaß zu Reklamationen mit auswärtigen Staaten, zu Konflikten, ja sogar zu dem Verdacht, daß wir nicht vollkommen loyal gehandelt hätten. Bei dem Entwurf zu einem eigenen Tarif handelt es sich zunächst nur um die äußere Anlage. An der Ausarbeitung desselben muß eine große Reihe von Sachverständigen aus möglichst vielen Erwerbskreisen theilnehmen.

Auch die Aeußerung des Staatssekretärs, daß nach seiner Ansicht neue Handelsverträge nicht einfache Abschriften der jetzt bestehenden sein dürften, theile ich vollkommen; ich halte das geradezu für selbstverständlich. Ich bin mit voller Entschiedenheit für langdauernde Tarifverträge eingetreten von dem Gesichtspunkte aus, daß unsere erwerbenden Kreise nichts so sehr wünschen, als die Stetigkeit der Handelspolitik, und ich bin nach wie vor der Ansicht, daß diese Stabilität der eigentliche Vorzug unserer Handelsverträge ist.

In der handelspolitischen Auffassung, die ich im Namen der verbündeten Regierungen und zwar auch kraft meiner eigenen Ueberzeugung stets vertreten habe, war für mich der Schutz der nationalen Arbeit maßgebend. Der innere Markt bedarf in erster Reihe der Berücksichtigung, und die Landwirtschaft, als ein hervorragendes Gewerbe, bedarf eines ausreichenden Schutzes für ihre Bedürfnisse. Darüber, was ein ausreichender Schutz ist, gehen die Ansichten natürlich auseinander. (Lachen rechts.) Als ich in Süddeutschland vor 14 Jahren als einer der Ersten für einen Zollschutz auf Weizen von drei Mark eingetreten bin, galt ich selbst in konservativen Kreisen für einen gefährlichen Agrikultur.

Ich theile die Auffassung nicht, welche in einer Erhöhung der Preise der landwirtschaftlichen Produkte eine Verkleinerung der Lage der arbeitenden Klassen erblickt. Es ist aber auch unumgänglich notwendig, daß den arbeitenden Klassen, besonders den Industriearbeitern, die Arbeitsgelegenheit durch die Zollpolitik erhalten und erweitert wird. (Sehr richtig! links.) Würde diese Bedingung nicht erfüllt, würde durch einseitiges Vorgehen die Arbeitsgelegenheit verringert, so bedeutete das einen geradezu verhängnisvollen wirtschaftlichen und sozialen Fehler. Die Arbeit für den auswärtigen Markt ist ebenfalls national. Ein Land wie Deutschland, dessen Ausfuhrwerth sich bereits der vierten Milliarde nähert, kann nicht einen Theil der nationalen Arbeit der Willkür fremder Zolltarife anheimstellen. (Sehr richtig! links.)

Mit Genußnahme erfüllt es mich, daß in der letzten Zeit auch in benachbarten Ländern, die bisher die entschiedensten Gegner der Handelsverträge gewesen sind, der Gedanke allmählich zur Geltung kommt, daß man auch künftig Handelsverträge schließen müsse, nur müßten sie besser sein, als bisher. Diesem Wunsch kann ich in jeder Beziehung zustimmen. Die Verträge können aber erst dann besser sein, wenn sie in höherem Maße das Gesamtinteresse im Auge haben als bisher. (Sehr richtig! links.) Deutschland ist kein Industrieland in dem einseitigen Sinne, wie man es fälschlich einer Verringerung des früheren Reichstanzlers v. Caprivi unterstellt, aber in diesem Sinne ist Deutschland auch kein landwirtschaftliches Land. Es ist beides und wir müssen froh sein, daß alle diese Zweige vertreten sind, denn darin liegt das Glück und Gedeihen unserer wirtschaftlichen Verhältnisse. Niemand kann es mit größerer Genußnahme erfüllen als ich, wenn die Gegner in der Lage sind, bessere Handelsverträge zu schließen. Sollte trotz der guten Absicht sich dabei ein Mangel zeigen, so dürfen die Herren versichert sein, daß ich ihnen ein milderer Richter bin, als sie es mir bisher gewesen sind. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. Dr. v. Levetzow (kon.): Meine Freunde legen auf die beiden Anträge keinen besonderen Werth, halten sie aber für ungefährlich. Was eine Denkschrift über die Handelsverträge für Nutzen stiften kann, vermag ich nicht einzusehen, was heute vielleicht richtig ist, paßt vielleicht nach fünf oder sechs Jahren nicht mehr. Ich sehe daher weder in der Annahme noch in der Ablehnung der Anträge ein Unglück.

Abg. v. Kardorff (freikons.) spricht die Sorge aus, daß, ehe die Handelsverträge abgelaufen, wenig mehr von der Landwirtschaft, wenigstens von den jetzigen Besitzern, übrig geblieben sein werde, falls nicht Maßregeln zu ihren Gunsten getroffen würden.

Abg. Sahn (b. l. f.) wünscht, daß zur Ausarbeitung der verlangten Denkschrift auch Vertreter der betheiligten Erwerbskreise hinzugezogen würden.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kon.) betont, daß seine Freunde den Eindruck hätten, als ob die Handelsverträge uns hinderten, der Landwirtschaft wirksam zu helfen. Die Industriezölle dürften nicht von Konzessionen bei den Getreidezöllen abhängig gemacht werden.

Die Anträge (betr. Denkschrift) werden schließlich gegen die Stimmen eines Theiles der Rechten angenommen werden. Der Etat des Reichstanzlers und der Reichstanzlei werden genehmigt. Die am 4. Mai 1896 in Paris vereinbarten Zusatzabkommen zur Wiener Uebereinkunft, betr. die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst vom 9. September 1886, werden in erster und zweiter Verathung genehmigt.

Der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes betr. die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohn, und der Zivilprozedurordnung, welcher bezweckt, unehelichen alimentationsberechtigten Kindern gegenüber den Vätern zum Rechte zu verhelfen, wird in erster Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Verathung des Entwurfs eines Handelsgesetzbuches und eines Einführungsgesetzes zu demselben. Staatssekretär Nieberding legt dar, daß die einheitliche Regelung des Privatrechts durch das Bürgerliche Gesetzbuch auch die Revision und einheitliche Gestaltung des Handelsrechts nothwendig mache, und daß der vorliegende Entwurf unter Zuziehung von Vertretern der Industrie und des Handels ausgearbeitet worden sei.

Nächste Sitzung Dienstag. (Wahlprüfungen, Fortsetzung der ersten Verathung des Handelsgesetzbuches.)

Deutscher Landwirthschaftsrath.

d. Berlin, 8. Februar.

Die 25. Plenarversammlung des Deutschen Landwirthschaftsraths begann heute Vormittag 10 Uhr im Provinzial-Ständehaus unter Leitung des Landeshauptmanns v. Röder-Breslau. Der Vorsitzende sagte in seiner Begrüßungsansprache u. A.: Die 25 Jahre seit dem Bestehen des Landwirthschaftsraths sind in jeder Beziehung wechselvoll gewesen, aber die feste Grundlage des Kaiser- und Königthums ist die deutsche Landwirtschaft geblieben. Der Vorsitzende brachte dann ein Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien Städte aus.

Den Geschäftsbericht für 1896 erstattete der General-Sekretär Dr. Dade. Dann sprach Landgerichtsrath Schneider-Cassel über die Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung. Redner begründete kurz eine Petition, worin der Vorstand des Deutschen Landwirthschaftsraths dem Reichstag eine Reihe von Abänderungsvorschlägen unterbreitet hat. Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit den ländlichen Arbeiterverhältnissen. Ueber die Sehaftmachung der Landarbeiter und Bedeutung der Natural- und Geldlohnung sprachen als Referenten v. Puttkamer-Plauth und Pauli-Löwenich, die ihre Ansichten zu folgender Erklärung vorlegten:

„Der Abzug der ländlichen Bevölkerung sowohl in das Ausland, als besonders in die Großstädte und Industriebezirke, bedroht das an und für sich nothwendige landwirtschaftliche Gewerbe mit schweren Gefahren. Außer mancherlei anderen Maßnahmen ist es der immer weiter um sich greifende Uebergang zur reinen Geldlohnung, welcher diesen bedauerlichen Vorgängen Vorschub leistet. Eine Besserung dieser Zustände kann am wirksamsten unterstügt werden: 1. durch Sehaftmachung der ländlichen Arbeiter: a) dadurch, daß ihnen Gelegenheit zum Erwerb eines kleinen Anwesens, b) oder zur Pachtung eines solchen geboten wird; c) oder dadurch, daß ihnen ein Theil des Lohnes in Form von Ueberweisung kleiner Ackerparzellen gewährt und dadurch die Haltung eigenen Viehes ermöglicht wird. 2) Durch Rückkehr zu umfangreicher Naturallohnung, wo die Vorbedingungen zur Sehaftmachung fehlen.“

Herr v. Puttkamer-Plauth führte u. A. aus: Das bekannte Schlagwort: „Deutschland muß Industriestaat werden“ sei ein Hauptlösemittel für die Landarbeiter geworden, sich den großen Städten und Industriezentren zuwenden. Die steigende Nutz-, Genuß- und Vergnügungssucht trage das Weitere dazu bei, daß die Landarbeiter sich immer mehr dazu drängen, Industriearbeiter zu werden. Ein sehr großer Theil der Landarbeiter wandere aus, weil ihnen von gewissenlosen Agenten in Amerika usw. goldene Berge versprochen werden. Gegen dieses Unwesen müsse die Gesetzgebung angreifen werden. Im Uebrigen empfehle er die Annahme der Resolution.

Im Laufe der Erörterung berichtete Justizrath Reich-Meynen über einen Verein, der sich zur Aufgabe gestellt hat, den Leuten zu eigenen Häusern zu verhelfen und damit schon schöne Erfolge erzielt. v. Zimmermann-Wentendorf führte aus, daß man die Kinder frühzeitig zur landwirthschaftlichen Arbeit anhalten müsse, weil sie sich später nicht mehr daran gewöhnen. Redner hat dies auf seinen Gütern ausgeübt und für die Kinder eine besondere Sparkasse errichtet, in der die Einkünfte bereits auf 50000 Mk. angewachsen sind. Es ist dadurch erreicht worden, daß die Kinder, welche auf den Gütern geboren wurden, fast ausnahmslos dauernd auf diesen verblieben. Die Resolution wurde schließlich angenommen.

Der folgende Verhandlungsgegenstand betraf den Antheil der Landarbeiter am Hohn- und Reinertrage. Das Referat erstatteten Frhr. v. Cetto-Reichthausen und Landrath v. Werder-Halle a. S., welche folgenden Antrag begründeten:

„Die Betheiligung der Landarbeiter am Hohntrage derjenigen Wirthschaftszweige, deren Erzeugnisse zum Verbrauch in der eigenen Wirthschaft des Arbeiters dienen können, ist aus wirtschaftlichen und wirthschaftspolitischen Gründen ebenso für den Unternehmer, wie für den Arbeiter empfehlenswerth. Eine Betheiligung der Arbeiter am Reinertrage einzelner Wirthschaftszweige oder der gesamten Wirthschaft, welche überhaupt nur in größeren Betrieben durchzuführen sein wird, ist weder bisher in der Praxis häufiger angewendet worden, noch für die Zukunft Erfolg versprechend.“

In der Erörterung waren die Meinungen über die Betheiligung der Arbeiter am Hohntrage getheilt. Einige Redner waren dafür, andere stellten die Wirksamkeit einer derartigen Einrichtung in Zweifel, da man dem Zuge vom Lande nach der Stadt nur durch eine Verringerung der Freizügigkeit (!) beikommen könne. Dr. Adami-Bremen hat mit Nutzen für seine Beamten auf dem Gute eine Betheiligung am Hohntrage eingeführt, ebenso einer seiner Nachbarn. Im Kanton Waadt in der Schweiz ist dieser Gebrauch ganz allgemein. Der Antrag der Referenten wurde fast einstimmig angenommen.

Ueber Wohlfahrtsanstalten für die Landwirtschaft sprachen Reich-Meynen und Freiherr von Hübel-Herbe. Jene Einrichtungen erstrecken sich auf die Lebensbedarfsanstalten und Konsumvereine für die Arbeiter auf dem Lande, Kleinkinder-Bewahranstalten, Schulen, Spielfeldern, Kindergärten, Wohlfahrts-Einrichtungen für Waisen, Kranke, Arme, Alte, Invalide, Arbeitslose und für treue Dienstleistung, sowie für die allgemeine Wohlfahrt, schließlich Gutsparaffen für die Arbeiter. Diese Einrich-



ungen sind aber noch lange nicht so allgemein, wie es zu wünschen wäre. Namentlich im Osten ist in der Beziehung noch recht wenig geschehen. Vor allem fehlt es hier an Einrichtungen, die dem Arbeiter sein Heim verschönern, also gerade an solchen, die am ehesten dazu geeignet sind, die Arbeiter an die Scholle zu fesseln. Freilich hat die Sache gerade im Osten ihre besonderen Schwierigkeiten. Ein Antrag wurde einstimmig angenommen, worin es heißt: „Bei dem Ausbau und der Verbreiterung der Wohlfahrts-einrichtungen und namentlich der ideellen für ländliche Arbeiter ist vor allem das Augenmerk darauf zu richten: a) daß durch dieselben in den Arbeitern das Bewußtsein erweckt werde, daß sie nicht bloß Rechte ausüben, sondern auch Pflichten zu erfüllen und sich durch treue Pflichterfüllung der Hilfe, die ihnen geboten wird, würdig zu machen haben; b) daß die Wohlfahrts-einrichtungen sich den Bedürfnissen und den Gewohnheiten der Gegend anschließen müssen, für die sie bestimmt sind.“

Berlin, den 9. Februar.

Der Kaiser feiert heute (am 9. Februar) die zwanzigste Wiederkehr des Tages, an welchem er zum aktiven Dienst in das 1. Garde-Regiment z. F. eingetreten ist.

Mittwoch Vormittag wird Erzherzog Otto von Oesterreich zum Besuch des Kaisers in Berlin eintreffen. Der Kaiser wird seinen Gast persönlich am Anhalter Bahnhof empfangen.

Nach dem am Sonnabend Abend im Landwirtschaftlichen Ministerium stattgehabten Festessen hat der Kaiser dem Ministerial-Direktor Wfl. Geh. Rath Michelly die Brillanten zum Nothen Adlerorden erster Klasse überreicht und die bereits erwähnten Ernennungen der Herren Geheimrath Sterneberg und Dr. Thiel beiden Herren persönlich mitgeteilt.

Die Schaffung einer Zentralmarktbehörde für das deutsche Reich schlägt der Bund der Landwirthe vor. Für die moderne Neuorganisation des nationalen Getreidehandels sind bereits einige Silos und Abgabegenossenschaften vorhanden und die Beteiligte der Landwirthe an der amtlichen Feststellung der Getreidepreise auf den wichtigsten Märkten ist im Gange, aber auf dem Gebiete der Getreidepreisbildung ist noch viel zu thun, und als eine zeitgemäße Aufgabe empfiehlt der Bund der Landwirthe die Errichtung einer Reichszentralmarktbehörde, welche etwa wöchentlich gegen entsprechende Zahlung an Zeitungen und und Private berichten würde:

„In der verflochtenen Woche waren die und die Märkte um so und so viel Markt unter oder über Parität mit der allgemeinen Preisliste für Getreide in Deutschland. Das allgemeine Preisniveau stand in dem und dem Verhältnisse zur allgemeinen Preisliste des Weltmarkts. Als wirkende Ursache der Preissteigerung bzw. des Preisrückganges muß das und das angesehen werden. Voraussichtliche Bewegung der Getreidepreise so und so.“

Was heute das reichsstatistische Bureau und der Reichsanzeiger an preisstatistischem Material in dieser Richtung veröffentlicht, dem fehlt, so meint der Bund, die Hauptsache, nämlich die Beurtheilung der Marktlage.

Der Verein für die Rübenzuckerindustrie des Deutschen Reichs hat an den Bundesrath eine Eingabe betr. das Zuckersteuergesetz gerichtet. Der Verein wünscht zur Vereinfachung von Verhältnissen bei der Ausführung des Gesetzes: 1) daß der Kontingentierung der produzierte und nicht der abgefertigte Zucker zu Grunde gelegt werde; 2) daß das von den Fabriken nicht ausgenutzte Kontingent auf die Fabriken zu vertheilen sei, die ihr Kontingent überschritten haben, das Einzelkontingent dieser Fabriken dürfe dadurch aber nicht beeinträchtigt werden; 3) daß bei Einföhrung neuer Fabriken deren Leistungsfähigkeit nicht allein nach ihrer maschinellen Einrichtung, sondern auch nach der für sie angeordneten Morgenzahl Rüben einzuschätzen sei.

Generalmajor v. d. Böck ist zum Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium ernannt worden.

Der Kreuzer zweiter Klasse „Kaiserin Augusta“ hat Montag Nachmittag Wilhelmshafen verlassen, um nach dem Mittelmeer in See zu gehen. Das Schiff, der größte Kreuzer der deutschen Marine, hat 418 Mann Besatzung an Bord.

Hamburg. Am Montag Morgen hat sich die Mehrzahl der Schauerleute an den Arbeitsstätten eingefunden. Die Annahme der Arbeiter wurde seitens mehrerer Steuerherzöge.

Nach Mittheilungen des „Vorwärts“ haben die Rheder 50-60 Millionen Mark verloren. Der „Vorwärts“ selbst gesteht zu, daß an Arbeitslöhnen der Ausständigen rund 1 Millionen Mark verloren gegangen sind, während sie dafür 1,5 Millionen an Streikunterstützung erhielten und — Verpfehlungen, daß in aller nächster Zeit der Sieg vor der Thür stehe!

Baden. Bei der Großherzogin hat die Einsenfrüßung des rechten Auges im Laufe des letzten Jahres so zugenommen, daß von den behandelnden Ärzten die Entfernung der Linse für notwendig erachtet wurde. Diese Operation wurde am Montag vorgenommen und ist günstig verlaufen. Die Großherzogin wird zunächst großer Ruhe und mehrere Wochen vieler Schonung bedürfen.

Oesterreich-Ungarn. Der galizische Landtag nahm am Montag einstimmig unter stürmischen Beifallrufen einen vom Landmarschall Grafen Stanislaus Wadeni vorgelegten Dringlichkeitsantrag an, dahin gehend, daß aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers das Königschloß am Berge Wawel in Krakau als Landesmitteln als Kaiserresidenz hergerichtet und ausgestattet werden und der Kaiser um Uebnahme dieser Residenz gebeten werden soll. Der Landmarschall begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Treue der beiden Galizien bewohnenden Nationalitäten für den Kaiser.

Rußland. Ein kaiserlicher Ukas verfügt, daß im Großfürstenthum Finland in Zukunft bei allen Gelegenheiten nur die russische weiß-blau-rothe Nationalflagge verwendet werden soll.

Mit dem 12. Februar tritt ein neuer, herabgesetzter Tarif für alle russischen Bahnen für das zum Export über Libau, Riga und Reval nach dem Auslande bestimmte Wehl in Kraft.

Auf sämtlichen russischen Bahnen werden nach neuester Verfügung des Verkehrsministers Schafwa ggons dritter Klasse eingeführt.

Kreta. In Kanea herrscht vollständige Anarchie. Die Türken plündern die von den christlichen Bewohnern, die sich auf die fremden Kriegsschiffe geflüchtet haben, ver-

lassenen Häuser. Es wird behauptet, der Generalgouverneur habe unter dem Vorwande, daß die Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genügen, an die Mohammedaner Waffen und Munition vertheilt. Doch das genügt der muslimänischen Bevölkerung nicht. Sie machte vielmehr einen Angriff auf das militärische Arsenal und bemächtigte sich der dort lagernden 2000 Martini-Gewehre.

Ein kretensischer Zentralkomitee hat an das griechische Volk einen Aufruf gerichtet, in welchem es heißt, das kretensische Volk, welches den Kampf für die Freiheit beginne, appellire an seine freien Brüder.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Februar.

Die Eisbrechdampfer sind auf der Weichsel bis über Mewe hinaus vorgedrungen. Bis zum Eintritt milderer Witterung sind die Arbeiten jetzt eingestellt. Die Eisbrecher „Montau“ und „Ferie“ verbreitern die Fahrwege zwischen Warmhof und Dirschau. Das Treibeis hat sich von Einlage ab festgesetzt und die freigebrochene Rinne eine erhebliche Strecke aufwärts verstopft. Es wurden daher vier Eisbrechdampfer zur Beseitigung der Stöpfung geordert, welche auch zum Theil bereits gelungen ist.

Die Bahnstrecke Löbau-Jajoncztowo ist durch Schneeverwehungen gesperrt.

Eine für das reisende Publikum sehr wichtige Anordnung hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in den neu erlassenen Bedingungen für die Verpackung der Bahnhofs-wirtschaften getroffen. Die Verordnung bestimmt das Offenhalten und Heizen der Wartezimmer, was bei der jetzigen kalten Jahreszeit von großer Bedeutung ist. Die Bahnhofs-wirthe haben hiernach die Pflicht, ihren Wirtschaftsbetrieb eine Stunde vor Abgang des ersten Tageszuges zu öffnen. Bei der Eröffnung müssen die Wartesäle bereits erwärmt sein, die Benutzung der Wartesäle ist dem reisenden Publikum vorbehalten, deshalb können die Eisenbahnbewaltungen jederzeit den Zutritt zu den nicht reisenden Publikums von der Benutzung der Wartesäle anordnen. Nach Eintreffen des letzten Personenzuges an jedem Abend ist der Wirtschaftsbetrieb mindestens noch eine halbe Stunde fortzuführen. Trunkenen oder Personen, die sich sonst ungebührlich benehmen, ist der Aufenthalt in den Wartesälen nicht zu gestatten. Auch dürfen Speisen und Getränke an solche Personen nicht verabreicht werden.

Die Westpreussische Provinzial-Landwirtschafts-Direktion hat zur Vollziehung der Wahl eines Abgeordneten des Danziger Departements für die Jahre 1897/99, sowie eines Stellvertreters derselben einen Kreistag des Stargarder Landtagskreises auf den 26. März zu Br. Stargard anberaumt. Zum Wahlkommissar ist der Landtagsrath Paschke auf Orle ernannt.

Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat Januar 152000 Mk. betragen, gegen den Januar v. J. weniger 39000 Mark.

Die Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin erläßt im heutigen Angelegenheiten des „Gelegenen“ eine Bekanntmachung betr. die Abstampelung der Schuldverschreibungen der Preussisch-konolidirten 3 1/2 prozentigen Staatsanleihe.

Der fünfte Bezirkstag Westpreussischer Bauingenieurs und zugleich die 28. Versammlung deutscher Baugewerkmeister findet vom 21. bis 23. Februar in Elbing statt.

Der aus dem Witajshüher Prozeß bekannte katholische Lehrer Wenzel in Jaratichowo, der sich die Annahmen des Probstes Szodzynski nicht gefallen ließ, hat aus Berlin mit Poststempel vom 19. Januar eine in polnischer Sprache beschriebene, von den gemeinsten Schmähungen strotzende Postkarte erhalten. Die Adresse ist deutlich geschrieben: „An den lieben Herrn Lehrer Wenzel, Jaratichowo Gr. Herzogthum Posen“ und enthält auf derselben Seite (gegen die postalischen Bestimmungen) Bemerkungen und zwar in polnischer Sprache Worte wie Bagabund, Schwein, Schächer I. Klasse, letztere zum Theil in der Nähe des Poststempels: „Jaratichowo 20. 1. 97 10-11 R.“ Troßdem ist die Karte befördert worden. Auf der Rückseite ist u. A. zu lesen (Uebersetzung aus dem Polnischen): „Ich schwöre dir, daß ich an dir, du Taugenichts, meine Rache nehmen werde und meinen Heißel (Messer) dir zwischen die Rippen stoßen werde.“

Der vom Oberkirchenrath angeordnete Gottesdienst zum Andenken des Reformators Melancthon findet in Graudenz am Sonntag, den 14. Februar, um 10 Uhr Vormittags statt.

Das jährliche Liebhabertheater zum Besten des Waisenhauses für evangelische Mädchen findet am 6. und 7. März statt; es sind zwei Stücke voll feinen Humors in Aussicht genommen: „Die berühmte Frau“ von Kadelburg und Schönthan und „Papa hat's erlaubt“ von Moser und L'Arronge. Es wäre zu wünschen, daß auf jene Tage keine privaten oder öffentlichen Festlichkeiten gelegt würden, damit ein recht starker Besuch die Mühe der Darsteller lohne und dem Waisenhaus die nötige Unterstützung bringe.

Der Graudenz-er Touren-Klub befragt am Sonnabend im Schützenhause sein erstes Wintervergnügen, zu welchem sich viele Freunde des jungen Vereins eingefunden hatten. Nach einer Eröffnungsrede des Vereinsvorsitzenden wurde ein Radfahrerschwanz mit Gesangstott aufgeführt. Daran schloß sich ein exakt gefahrener Reigen und hier noch nicht gesehene Radfahrpyramiden, welche, bei bengalischer Beleuchtung, einen fesselnden Anblick gewährten. Ein Tanz hielt dann die Festtheilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

[Erliebte Pfarrstellen.] Zu Duf, Dözele Wollstein, und Miloslaw, Dözele Birnbaum. Bewerbungen sind um Duf an den Gemeindekirchenrath, um Miloslaw an das Konsistorium zu Posen zu richten. Die Landgemeinden Rybaki und Storzencin, Kreis Witkowo, sind zu einer Landgemeinde mit dem Namen Storzencin vereinigt worden.

Herr Prediger Jacob ist als Provinzialvikar ordiniert und vorläufig den beiden Geistlichen der Gemeinde Graudenz zur Hilfe im Amt beigegeben worden.

Der in die erste Pfarrstelle zu St. Petri in Treptow a. T. berufene Pfarrer Trommershausen ist zum Superintendenten der Synode Treptow a. T. ernannt.

Der Regierungs-Assessor Pölsch zu Breslau ist dem Landrath des Kreises St. Krone zugetheilt worden.

4. Danzig, 9. Februar. Der heutigen Sitzung des Provinzial-Ausschusses wohnten die Herrn Oberpräsident v. Gölzer und Regierungsrath Miesitzsch v. Wilschau bei. Infolge anhaltenden Frostes zeigt die Danziger Bucht nach Bedingungen hin starke Eisverfestung, wodurch die Schifffahrt vollständig behindert ist. Die Hafeneinfahrt ist jedoch frei.

4. Danzig, 8. Februar. Das Kanonenboot „Hyäne“, welches im Hochsommer aus Westafrika zurückkehrte, wird voraussichtlich hierher gebracht und vollkommen abgetaktet werden, um alsdann überhaupt aus der Riste der dienstfähigen Schiffe gestrichen zu werden. Das Schiff lief im Jahre 1878 hier auf der Kaiserlichen Werft vom Stapel und war seitdem fast ununterbrochen in außerheimischen Gewässern stationiert.

Der hiesige Gartenbauverein hielt heute Abend unter dem Vorsitz des Herrn F. Rathke-Praust eine Versammlung ab, in welcher auch der Jahresbericht für 1896 vorgelegt wurde. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 138, darunter eine Anzahl auswärtiger (auch in Graudenz). Die Vereinskasse

schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2330,55 Mark, die Armenkasse des Vereins mit 3650,88 Mark. Das Vermögen des ersten Kasse beträgt 1641 Mark, dasjenige der Armenkasse 3500 Mark. Darauf hielt Herr Rathke einen längeren Vortrag über die Entwicklung der Gartenkultur und Gartenkunde von den frühesten Zeiten bis heute. Es kam dabei die interessante Thatsache zur Sprache, daß der berühmte Park zu Oliva im Jahre 1750 und zwar wahrscheinlich durch Le Wobn, einen Schüler des berühmten französischen Gartenbau Direktors Le Nötre angelegt worden ist; einige ältere Theile des Parkes sollen eine große Ähnlichkeit mit den Versailles Anlagen haben. Zum Schluß ging Redner auf die neuere Methode des Baumchnitts über; die rationellste Art sei die, wenn man ein Bäumchen anpflanze, welches auf derselben Stelle zum Baume werden solle, den sogenannten längsten Schnitt anzuwenden, bei zu verpflanzenden Bäumchen dagegen den sogenannten kurzen Schnitt. Bei der Verpflanzung größerer Alleeabäume sei die größte Sorgfalt auf die Schonung der Wurzeln zu legen, auch die Krone möglichst zu schonen. Leider werde dies auf unsern Chaussees und Alleen nur wenig befolgt; beim Beschneiden der Chausseebäume werde meist gradezu unverantwortlich, ohne die geringste Sachkenntnis, geschnitten. Es sei unbedingt nötig, die Bäume pyramidenförmig zu schneiden. Als bestes Mittel zum Beschneiden der Schnittwunden wurde vom Vorsitzenden Rehm mit Nadelhaaren empfohlen; jede Säge-wunde müsse aber mit dem Schnittmesser nachgeschritten werden. Herr Schnibbe theilte mit, daß der Verein am 17. März sein 40. Stiftungsfest feiern wird.

In der gestrigen Generalversammlung der Danziger Biehmärkte-Aktienbank wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 15 Prozent festgesetzt. Der Umsatz betrug sich auf rund 3980000 Mk. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Amador wurde Herr Flittner als Kontrolleur in den Aufsichtsrath gewählt. Ein Antrag, den fünf Mitgliedern des Aufsichtsraths anstatt der bisherigen 2 Prozent des Reingewinns für die Folge 10 Prozent zu bewilligen, wurde abgelehnt. Die Versammlung erklärte sich jedoch bereit, die Tantieme des Aufsichtsraths auf 5 Prozent des Reingewinns zu bemessen, so daß auf jedes einzelne Mitglied 1 Prozent fallen würde. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsraths erklärten hierauf, ihre Ämter niederlegen zu wollen, worauf beschlossen wurde, eine neue Generalversammlung einzuberufen.

Bei der unter dem Protektorat der Frau Oberpräsident v. Gölzer stehenden Frühstücksvertheilung an arme Volksschüler haben seit Anfang Januar 876 Kinder in Danzig, Langfuhr und Schidlit täglich je 1/4 Liter warmer Vollmilch und 1/2 Pfund Roggenbrot erhalten. Die Kosten hierfür haben im Januar 1090 Mk. betragen. Da man den Kindern diese große Wohlthat gern bis Mitte März erweisen möchte, gegenwärtig aber nur noch 500 Mk. vorhanden sind, sollen weitere milde Gaben gesammelt werden.

Unser Theaterdirektor Herr Heinrich Rose kann Ende dieser Woche auf ein dreifaches Jubiläum zurückblicken und zwar als Erdenbürger, Schauspieler und Theaterdirektor. Als Mensch feiert er seinen 60. Geburtstag, als Schauspieler sein 40-jähriges Jubiläum und als Direktor vollendet er das erste Jahrzehnt seiner Wirksamkeit als Leiter unserer Bühne. Aus diesem Anlaß wird von den Mitgliedern unserer Bühne eine Festsfeier vorbereitet.

Herr Fleischermeister Heinrich Rösler begeht heute sein 25-jähriges Meister-Jubiläum. Aus Anlaß des Ehrentages wurde dem Jubilär von einer Deputation der Fleischerinnung unter Führung des Herrn Obermeisters Jilman ein Ehrendiplom überreicht.

8. Februar. Einen glänzenden Erfolg haben die Deutschen bei den heutigen Vorstandswahlen der Arbeiter zur Allgemeinen Orts-Franken-Kasse erzielt. Sämtliche von der Deutschen Parteiführung gestellten 12 Kandidaten wurden mit großer Mehrheit gewählt. Bisher haben sich nur wenige Arbeitgeber um die Wahlen zur Krankenkasse gekümmert. Als aber die Polen sämtliche Plätze für sich in Anspruch nahmen, vereinigten sich die Deutschen und wählten geschlossen sämtliche deutsche Kandidaten.

8. Februar. Für das nächste Rechnungsjahr sind die Ausgaben für die Steuerzahler recht günstig. Für das laufende Jahr werden hier an Gemeindesteuern erhoben 174 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, 166 Prozent zur Gebäudesteuer für solche Gebäude, die an Wasserleitung und Kanalisation angeschlossen sind, 100 Prozent zur Gebäudesteuer für andere Grundstücke und 162 Prozent zu Gewerbesteuer. Es läßt sich jetzt schon übersehen, daß diese Sätze für das nächste Jahr ermäßigt werden. Theils liegen Ersparnisse aus den Vorjahren vor, theils hat sich die Steuerkraft der Bevölkerung gehoben.

8. Februar. Der Radfahrer-Verein „Vorwärts“ feierte gestern sein Winterfest. Mit dem Fest war zum zweiten Male ein Saalfahren verbunden, das durch die Theilnahme auswärtiger Vereine ein erhöhtes Interesse beanspruchte. Nach einem Eröffnungsreden des Vereins „Vorwärts“ folgten Kunst- und Preisfahren auf Niederrad und Hochrad, an welchen die Herren Lau-Bromberg, Klonzeler, Osterode, Albrecht-Thorn und Schöning-Bromberg theilnahmen, sowie ein Reigen-Preisfahren unter Betheiligung der Vereine „Pfeil“-Thorn, Graudenz und Bromberg. An das Saalfahren schloß sich eine Pantomime, welche viel Heiterkeit hervorrief, und darauf folgte ein lebendes Bild. Der Vorsitzende des Vereins „Vorwärts“, Herr Kaufmann Tornow, theilte das Resultat der Preisfahren mit. Es haben erhalten: beim Reigenfahren den ersten Preis (eine Bouteille aus Cuvree polsi) der Verein „Pfeil“-Thorn, den zweiten Preis (eine Trinkanne) der Verein Graudenz, beim Kunstfahren auf Niederrad den ersten Preis (goldene Medaille) Herr Albrecht-Thorn, den zweiten Preis (silberne Medaille) Herr Klonzeler-Osterode, auf Hochrad den ersten Preis Herr Albrecht-Thorn, den zweiten Preis Herr Schöning-Bromberg.

Der Akerbörger J. aus Abbau Culmsee hatte im Herbst v. J. an die Zuckerfabrik in Culmsee für 1800 Mk. Rüben geliefert. Am 17. Dezember bekam er das Kaufgeld in 18 Hundertmarktscheinen ausgezahlt, verwahrte das Geld in einer leeren Tasche und steckte diese zu sich. Demnächst suchte er mehrere Gaitloale auf und traf schließlich mit dem Arbeiter Johann Frackewitz aus Culmsee zusammen, mit dem er auch noch mehrere Schnäpse trank. Als er seine Betschuld bezahlen wollte und nach der Tasche faßte, um das Geld herauszunehmen, vermied er dieselbe. Der Verdacht, ihm die Tasche mit den 1800 Mk. gestohlen zu haben, lenkte sich sofort auf Frackewitz. Letzterer bestritt anfänglich hartnäckig den Diebstahl und räumte diesen erst ein, nachdem der größte Theil des Geldes in seiner Wohnung gefunden war. Am Sonnabend wurde J. von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt.

8. Februar. Während der Herr Regierungsrath Präsident zu Marienwerder das zollfreie Einbringen von 2 kg Schweinefleisch von Rußland den Grenzwohnern gestattet hat, ist für Gollub diese Begünstigung heute früh wieder aufgehoben und unseren Wohnern nur erlaubt, 1/4 Pfund zollfrei einzuführen. In großen Massen zogen bereits die ländlichen Wohnern durch unsere Stadt nach Dobryn, um sich jene Erlaubnis zu Nuzen zu machen (drüben kostet das Pfund 20 bis 25 Pfg), mußten aber enttäuscht die Fleischportionen den russischen Fleischern wieder zurücktragen. Der preussische Grenz-zollbeamte ließ die Leute nicht über die Grenz-Brücke nach Preußen hinein.

8. Februar. Der Rechnungsführer Schneewitz ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Tschagan, der Gutsbesitzer Feltke in Königl. Salese zum Amtsvorsteher für den Bezirk Lubowo ernannt; dem letzteren ist auch die zeitweilige Verwaltung der benachbarten Amtsbezirke Schwetkows und Butowitz übertragen worden. Der katholische Pfarrer Wlocl hier selbst hat einen hiesigen,

Schlossergesellen, welcher zum Zweck der Heirat mit einem katholischen Mädchen zum katholischen Glauben übergetreten ist, ein Geschenk von 150 Mark gemacht. — Herr Apotheker Feldner, der frühere Verwalter der jetzt in den Besitz des Herrn Dr. Schellinger übergegangenen Apotheke, beabsichtigt, hier eine zweite Apotheke zu gründen. — Der Kaufmann Albert Bloch hier selbst hat sein Materialwaaren-Geschäft nebst Restauration an den Kaufmann H. Leh in Grucno für 42 000 Mark verkauft. — Der Männergesangsverein „Einigkeit“ feierte heute sein 21. Stiftungsfest.

P. Schlochau, 8. Februar. Der Verein „Gut Humor“ beschloß gestern wegen Mangel an Mitglieder seine Auflösung. Es waren nur noch 6 Mitglieder vorhanden, welche beschloßen, den Kassenbestand von 57 Mark zu einem Tanzvergnügen zu verwenden.

X. Bempelsburg, 8. Februar. Heute hielt der Bund der Landwirthe hier eine Bundesversammlung ab. Herr Bamberger berichtete über die Bundesbestrebungen. Morgen findet eine gleiche Versammlung in Flatow statt.

Den Lehrern der hiesigen Stadtschule ist in ihrem Prozeß gegen die Stadtverwaltung wegen Gehaltserhöhung vom Reichsgericht des deutschen Lehrervereins eine Beihilfe von 60 Mark und vom katholischen Lehrerverein eine solche von 50 Mark bewilligt worden. Die Streitsache wird nächstens in dritter Instanz zur Verhandlung kommen.

Dr. Stargard, 8. Februar. Gestern Abend hielt der vor Kurzem in Ponschau gegründete polnische Volksverein eine Versammlung ab. Als die Reden in polnischer Sprache gehalten wurden, forderte der die Versammlung überwachende Gendarm auf, deutsch zu sprechen, als man dieser Aufforderung nicht nachkam und weiter in polnischer Sprache verhandelte, wurde die Versammlung aufgelöst.

*** Dirschau, 8. Februar.** Auf dem Gute Wolla ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Die nötigen Sperrmaßregeln sind angeordnet. — Von plötzlichem Erstickung wurde ein Reisender, ein Mann von 30 Jahren, ergriffen und mußte in das hiesige Johanniter-Krankenhaus geschafft werden.

Die Arbeiter M.'schen Eheleute hieselbst hatten das Kind eines Dienstmädchens aus Mösland in Pflege. Da die Pflegegelder im Rückstand waren, so beschloßen die M.'schen Eheleute, mit dem Kinde nach Mösland zu fahren und es dort zu lassen, falls sie das Pflegegeld nicht erhalten könnten. Sie packten in der Nacht zum Freitag das etwa ein halbes Jahr alte Kind in eine Holzbox, setzten diese auf einen Handwägel und fuhren damit Nachts ab. Aber bereits in Subkau machten sie die Wahrnehmung, daß das Kind tot war; es war erstickt. Hierauf kehrten sie wieder nach Dirschau zurück. Die Untersuchung gegen diese Pflegeeltern ist eingeleitet.

Marienburg, 8. Februar. Die in den Molkereien und Käsereien unserer Gegend wirkenden Schweizer feiern alljährlich ein Fest. Das diesjährige Fest wurde am Sonnabend im hiesigen Schützenhause mit theatralischen Vorstellungen, Festessen und Tanz gefeiert. Es waren etwa 200 Festtheilnehmer anwesend. Bei dem Mahle brachte Herr S. v. M. v. Lesevic das mit dem Hoch auf die Schweiz verbundene Hoch auf den deutschen Kaiser aus, worauf die Versammlung die Nationalhymne sang. Herr Dietrich trank auf das Wohl der Stadt Marienburg.

Aus Ostpreußen, 8. Februar. Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat dem Provinzialausschuß eine Vorlage überreicht, nach welcher der Kleinbahnbau in Ostpreußen seitens der Provinz weiter kräftig gefördert werden soll. Der Provinzialausschuß ist den Vorschlägen des Landeshauptmanns beigetreten. Zur Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen wurden im Jahre 1896 dem Provinzialausschuß 30000 Mk. zur Verfügung gestellt. Auf Grund dessen hat der Provinzialausschuß den Kreisen Rastenburg und Sensburg für die Ausführung von Kleinbahnanlagen zwischen Rastenburg-Sensburg und Rastenburg-Barten-Drengfurt und den Abzweigungen nach Salzkeim und Ständel in einer Gesamtlänge von 83 Kilometern einen jährlichen Zinszuschuß in Höhe von 1 1/2 Prozent des Baukapitals bis zur Höhe von 28283 Mk. bewilligt. Der Bau dieser Strecke ist am 12. Oktober 1896 begonnen, die Betriebseröffnung soll am 1. Oktober 1897 erfolgen. Mit dem Reste der Jahreszinssumme, 1717 Mark, entsprechend einer Kapitalbeteiligung von 38000 Mk., beschloß der Provinzialausschuß die Unterstützung der S. a. f. u. s. b. h. Er beantragt nun, diese Summe auf 100000 Mk. Aktienkapital zu erhöhen. In vorläufiger Erörterung befinden sich Kleinbahnprojekte in den acht Kreisen: Preußisch Eylau, Fischhausen, Ortelsburg, Darkehmen, Goldap, Niederung, Ragnit und Tilsit. Beschlossen ist die Ausführung von Vorarbeiten in dem Kreise Insterburg. Ausgeführt sind Vorarbeiten in den fünf Kreisen Braunsberg, Böhmen, Friedland, Pillkallen, Königsberg. Es kommt hierbei der Ausbau von etwa 300 Kilometer Kleinbahnen in Frage. Für das Kilometer würde bei 20000 Mk. Baukosten und einer Beihilfe der Provinz mit einem Drittel des Anlagekapitals ein jährlicher Zinszuschuß bzw. eine Aufwendung an Verzinsung und Amortisation von 330 Mark für ein Kilometer erforderlich werden, also für 300 Kilometer rund 100000 Mark. Nach der Meinung des Provinzial-Ausschusses genügt es, wenn dieser Betrag auf fünf Jahre vertheilt und somit alljährlich eine Erhöhung der jetzigen Ausgabe zu Kleinbahnen von jährlich 30 000 Mk. um 20 000 Mk. für die Jahre vom 1. April 1897/98 bis 1902 in Aussicht genommen wird, womit jährlich etwa je 60 Kilometer Kleinbahn würden zum Ausbau gelangen können.

Koricken, 9. Februar. Die Maschine des gestern abgelassenen Thorn-Interburger Perionenzuges erlitt zwischen Koricken und Dönhofsstadt einen Achsenbruch. Die Passagiere gelangten infolgedessen mit einer etwa fünfständigen Verpätung nach Interburg. Da die Strecke von Koricken nach Interburg nur eingleisig ist, mußte der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Heute früh war das Verkehrshinderniß bereits beseitigt.

Q. Bromberg, 8. Februar. In der heutigen Strafkammer Sitzung wurde die Anklagesache wegen Verleumdung des Kreisinspektors Schulraths Dr. Grabow von hier verhandelt. Angeklagt waren der Redakteur Gabziewicz, der Herausgeber der Zeitung „Gazeta Wydzista“ Tomaszewski und der frühere Lehrer Karl Köhler aus Alukow. In einem Artikel in der genannten polnischen Zeitung wurde dem Dr. G. der Vorwurf gemacht, daß er bei der Revision einer Schule seines Bezirkes den römisch-katholischen Katedismus eines Schülers mit den Worten: „Das ist Alles dummes Zeug“ auf den Schulstisch geworfen habe. Diese Behauptung hat sich als völlig falsch erwiesen. Der erste Angeklagte, ein blutjunger Mensch, welcher als Redakteur zeichnet, will den Artikel garnicht geleitet haben. Er wurde zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Herausgeber, Tomaszewski, behauptet, daß nicht er, sondern seine Ehefrau Verfasserin der Druckerei und der Zeitung sei, hiernach nicht er, sondern seine Ehefrau verantwortlich zu machen sei. Der Gerichtshof beschloß deshalb mit Bezug auf ihn die Verurteilung der Sache, um die Angaben des Angeklagten zu prüfen. Der dritte Angeklagte wurde freigesprochen, da angenommen wurde, daß er nicht der Verfasser des beleidigenden Artikels sei. Bei der Verurteilung des Dr. Grabow hob der Vorsitzende hervor, daß die dem Dr. Grabow zugesagte Beileidigung so schwer sei, daß Gabziewicz eigentlich mit Gefängniß bestraft werden müßte. Nur in der mangelhaften Bildung des Angeklagten habe der Gerichtshof eine Milderung gefunden und deshalb auf Geldstrafe erkannt. Dem Dr. G. wurde das Recht zugesprochen, das Urtheil zu veröffentlichen. Nach einer heute dem Dr. Grabow zugegangenen Denachrichtigung des Staatsanwalts aus Danzig haben noch drei polnische Zeitungen, welche in Westpreußen erscheinen und jenen Artikel gebracht haben, ein Strafverfahren zu erwarten.

Ein Strafgefangener im hiesigen Justizgefängnisse hatte wegen seiner Faulheit und Unverschämtheit, da andere Strafen nichts halfen, Einzelhaft zubüßte erhalten. Als heute Morgen der Gefangenenaufseher die Thür der Zelle öffnen wollte, stellte sich ihm ein Hinderniß entgegen, und zwar war es der Ofen, den der Gefangene in der Zelle abgebrochen und vor der Thür wieder aufgestellt hatte. Allem Zureden seitens des Aufseher, den Ofen wegzunehmen, begegnete der Gefangene mit der Erwiderung, er lasse und wolle nicht gestört werden. Erst durch hinzugezogene Arbeiter konnte das Hinderniß beseitigt werden.

*** Noworazlaw, 8. Februar.** Ein Unfall traf sich am heutigen Vormittag im Steinsalzbergwerk zu. Der Arbeiter Kanarek war mit Sprengarbeiten betraut. Der eine Schuß war bereits gelöst, der zweite verlagte ansehnlich. In unvorsichtiger Weise ging nun der Arbeiter sofort aus seinem Versteck zu der Mine, um nach der Ursache des Verlags zu forschen, doch kaum hatte der Unglückliche wenige Schritte gethan, als auch schon die Explosion eintrat und er von den gelösten Steinsalzmassen so schwer, insbesondere am Kopf, verletzt wurde, daß nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Wittve mit fünf unmündigen Kindern.

O. Bosen, 9. Februar. Der Ueberschuß der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung beträgt, wie jetzt festgestellt, 60 000 Mark. Es soll dafür ein Schwimmbad errichtet werden.

Posen, 8. Februar. Heute Nachmittag verließ die Müllermeisterin Frau Wolinka in St. Lazarus ihre Wohnstube, zu deren Heizung sie vorher in dem eisernen Ofen Feuer angemacht hatte, und ging, nachdem sie die Wohnung verschlossen hatte, nach dem Stalle. Frau W. ließ in der Stube ihre drei Kinder zurück, von denen die beiden ältesten drei bzw. zwei Jahre, das jüngste vier Monate alt waren. Ein der älteren Kinder muß nun den Ofen umgeworfen haben, wodurch glühende Kohlen in die Stube gefallen sind und den Hansrath entzündet haben. Der durch den Brand verursachte Rauch drang durch die Fensterrahmen in den Hof, und erst hierdurch wurde Frau W. gewahr, daß es in ihrer Wohnung brenne. Es wurde sofort die Feuerwehre herbeigerufen, welche den unbedeutenden Brand bald löschte. Die drei Kinder waren aber bereits todt, als man in die Stube eindrang; sie waren durch den Rauch erstickt.

*** Rogowo, 8. Februar.** Am Sonntag Nachmittag fand die Weihe der vom Kaiser dem hiesigen Landwehrverein verliehenen Fahne statt. Die Stadt war mit Tannengewinden, vielen Ehrenpforten mit Transparenten und mit Fahnen festlich geschmückt. Die Landwehrvereine von Mogilno, Trenessien, Gnesen, Janowitz, Znin und Friedrichshöhe hatten Deputationen mit ihren Fahnen entsandt. Nachdem die Fahnen nach dem Festsaal im Hotel Dabrowski gebracht waren, fand ein Festmahal statt. Der Feier wohnte auch Herr Oberstleutnant v. S. h. u. k. von der Garnison Gnesen mit seinem Adjutanten bei. An den Kaiser wurde ein Dank- und Ergebenheits-Telegramm abgesandt. Am Abend fand festliche Illumination der Häuser sowie ein Zapfenstreich und Fackelzug unter bengalischer Beleuchtung statt. Auf dem Markt wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Am 8 Uhr begann der Festball.

Aus dem Kreise Wirsch, 8. Februar. Von den Beamten des Dominiums Grabowo wird dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zur goldenen Hochzeit am 16. d. Mts. eine Wappe mit Ansichten der Besitzungen Grabowo und Kaiserwalde gesendet werden.

*** Stolp, 9. Februar.** In der gestrigen Versammlung von Kaufleuten, Müllern und Getreidehändlern wurde die Gründung einer selbstständigen Produktenbörse hieselbst als aussichtslos abgelehnt.

Westpreussischer Butterverkaufsverband.

Dem Verband sind im Januar drei Molkereien (Elbing, M. Wacznitz, M. Wawowitz) neu beigetreten, so daß der Verband jetzt 34 Mitglieder zählt. Die eingelieferten 32728,5 Pfund Butter wurden für 31816,59 Mk. verkauft, im Durchschnitt also zu 97,21 Mk. für 100 Pfund. Die höchsten Berliner amtlichen Notierungen waren am 8. 15. 22. 29. Januar = 100, 95, 93, 96, im Mittel 96 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös übersteigt also das Mittel der Notierung um 1,21 Mk., während von denjenigen Molkereien, die am höchsten herausgekommen sind, der monatliche Durchschnittserlös das Notierungsmittel übersteigt bei einer Molkerei mit 1165,5 Pfund Butter um 4,37 Mk., bei drei andern je mit geringen Buttermengen um 4,60 bis 5,52 Mk. Die gesammten Verkaufskosten ab westpreussischer Wagstation betragen im Mittel aller Molkereien 6,27 Mk. für 100 Pfund Butter.

Berichtedeneß.

— [Regen und Hochwasser, Schnee und Kälte.] Seit mehreren Tagen regnet es in London fast ununterbrochen. Die Chemie ist um 3 Zoll gestiegen. In Nord-Wales hat es fast die ganze Woche geregnet. Tausende von Morgen Landes sind überschwemmt. In einigen ländlichen Gegenden in Bedfordshire und Huntingdonshire müssen die Leute in Booten nach dem nächsten Dorfe fahren. Die Dufe hat ihr Thal weit hin überschwemmt. — Der Rheinwasserstand war am Montag bei Köln 7,60 Meter. Das Wasser steigt langsam, der vorjährige höchste Stand ist bereits um 7 Zentimeter überschritten. Die Weiden sind überschwemmt, ebenso die niedrigeren Straßen, in denen Boote verkehren und Nothstege geschlagen sind.

Am letzten Sonntag hat es in Berlin vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein ununterbrochen und zwar so ergiebig geschneit wie nie zuvor in diesem Winter. Zur Beseitigung der Schneemassen wurden von der Pferdebahngesellschaft und der Stadt etwa 3000 Arbeiter eingestellt.

In ganz Norwegen hat die Kälte in außerordentlichem Grade zugenommen. In der durch ihre kupferne Bekannte Bergstadt Nöros (an der nach Drontheim führenden Eisenbahn), waren in den letzten Tagen 30, ja sogar 42 Grad C.

— Dombaumeister Salzmann, der durch die Wiederherstellung des Bremer Domes in weiteren Kreisen bekannt gewordene Architekt, ist, 46 Jahre alt, in der städtischen Krankenanstalt in Bremen nach längerem Leiden gestorben. Er war in Breislaug geboren, wo er auch seine Jugendjahre verlebte. Nach Beendigung seiner Studien widmete er sich dem Baufache. Als er in der Kontinenz um die Restauration des Domes den ersten Preis davontrug, war er königlicher Baupinspektor in Marienwerder. Im Jahre 1888 kam er dann nach Bremen, um den Dombau persönlich zu leiten.

— [Der Soldat als „Mädchen für Alles.“] Die Verwendung von Soldaten zur Kinderermüdung ist dem kommandirenden General Grafen Häfeler in Weß verhaft, und er hat Befehle dagegen erlassen. Vor einigen Tagen kurz vor 8 Uhr in der Morgenstunde begegnete er einem Vapern vom 8. Regiment, der das Fächterchen des Hauptmanns V. zur Schule führte und in der anderen Hand die Büchermappe nebst Frühstücksbüchse trug. „Kennen Sie meinen Befehl nicht?“ „Zu Befehl, Euer Exzellenz!“ „Wer hat Ihnen den Auftrag gegeben, dagegen zu handeln?“ „Die gnädige Frau sagt es mir immer, wenn ich das Kind zur Schule zu bringen habe.“ „Dann gehen Sie sofort nach Hause, ich liebe die gnädige Frau bitten, das Hausmädchen zu schicken.“ „Ja — aber“, stammelte der Unglückliche, „Euer Exzellenz, die Trude kann doch hier nicht allein auf der Straße so lange warten.“ „Beruhigen Sie sich, ich werde bei ihr bleiben.“ Bögernd entfernte sich der Soldat, und als nach etwa zehn Minuten das wirkliche Kinder mädchen kam, fand es E. Exzellenz, Bäckerstache und Frühstücksbüchse in der Hand, auf dem selbst übernommenen Posten. Eine gehorlauste Empfehlung der Frau Hauptmannin, eine inständige Witte um Entschuldigung und die Versicherung, es solle so etwas nie wieder vorkommen, begleiteten die Uebergabe der kleinen Gefangenen.

Neuestes. (Z. D.)

S. Hamburg, 9. Februar. Am glattesten vollzogen sich am Montag die Einstellungen einer großen Anzahl alter Leute bei der Pasterfahrtgesellschaft, wo viele Fremde bei Antritt der alten Arbeiter um ihre Abkündigung ersuchten. Bei den Staats-Quadrat-Vertrieben wurde den alten Arbeitern unheimiggestellt, als Hilfsarbeiter sich zu melden, um dann allmählich in ihre frühere Stellung einzurücken.

Montag Abend feuerten auf Wilhelmshurg von der Arbeit kommende Arbeiter, welche angegriffen wurden, auf die Angreifer, wobei eine Person getödtet und eine verletzt wurde. Gegen 9 Uhr kam es auf dem Schaarmarkt (wie schon am Sonnabend) zu einem Zusammenstoß der Schulleute mit einer tobenenden Menge, größtentheils halbwüchsigen Burischen. Die Beamten zogen blank. Mehrere Verwundungen und Verhaftungen erfolgten. Nach 11 1/2 Uhr entstanden in der Nähe des Schaarmarktes neue Tumulte. 3 Schulleute wurden hierbei schwer verwundet. Im großen Bäckergang drehte der Böbel die Gaslaternen aus. Aus den Fenstern wurde heißes Wasser auf die Schulleute geschossen. Steine und Flaschen geschleudert und Mische ausgegossen. Die Schulleute zogen sich zurück und rückten dann auf 80 Mann verstärkt, wieder vor und säuberten mit blanker Waffe die Straße. Der Böbel flüchtete in die Häuser und Höfe. Gegen 1 Uhr war alles ruhig.

*** Athen, 9. Februar.** Amtlich wird mitgetheilt, daß die außerhalb Aneas versammelten kretensischen Christen die griechische Fahne gehißt und die Vereinnahmung Aneas mit Griechenland proklamirt haben. Durch einen königlichen Erlass ist die Judienstellung fast sämtlicher Kriegsschiffe angeordnet worden. Zwei Torpedoboote werden sofort nach Aneas abgehen. Die Christen haben auf Aneas zwei türkische Dörfer angezündet, sie halten den Ort Salepa weiter besetzt und sehen den Kampf fort. In Serakleion und Methyma ist die Lage beunruhigend. Die Muselmänner besetzen mit Unterstützung der türkischen Behörden die christlichen Stadtviertel. Die Kaufleute der Christen werden geplündert.

Wetter-Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 10. Februar: Wolkig mit Sonnenchein, kalt. — Donnerstag, den 11.: Meist trübe, Nebel, feuchthal, lebhaftere Winde. — Freitag, den 12.: Wolkig mit Sonnenchein, mäßig kalt, starke Winde, Schneefälle, Sturmwarnung.

Danzig, 9. Februar. Getreide-Depeche. (H. v. Morkein.)

Getreide	9. Februar.	8. Februar.
Weizen. Tendenz:	Matter, theilweise billiger.	Preise unregelmäßig.
Ansatz:	100 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	761,772 Gr. 165-166 Mk.	758,791 Gr. 167-169 Mk.
hellbunt	756 Gr. 165 Mk.	745,772 Gr. 160-192 Mk.
roth	761 Gr. 163 Mk.	772 Gr. 162 Mk.
Trans. hoch. u. w.	135,00 Mk.	131-135,00 Mk.
hellbunt	127,00	129-132,00
roth	122,00	121,00
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	732,759 Gr. 108-109 Mk.	744 Gr. 109 Mk.
ruß. poln. g. Tm.	74,00 Mk.	74,00 Mk.
Gerste gr. (680-700)	144,00	130,00
fl. (625-660 Gr.)	110,00	110,00
Hafser inl.	120,00	120,00
Erbsen inl.	130,00	130,00
Trans.	95,00	90,00
Rüben inl.	200,00	200,00
Weizenkleie) p. 50kg	3,55-3,95 Mk.	3,50-3,87 1/2 Mk.
Roggenkleie)	—	3,65-3,75
Spiritus tonting.	56,30 Mk.	56,30 Mk.
nichtonting.	36,70	36,90
Zucker. Trans. Raff.	steig.	rufig.
88% Rend. fco. Westph.	8,90 Mk. Geld.	8,85 Mk. Geld.
wafler p. 50kg. incl. Lad.		

Danzig, 9. Februar. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Aufgetrieben waren 10 Bullen. L. Qual: 26, II. Qual: 23-25, III. Qual: —, IV. Qual: —. — 8 Ochsen. I. —, II. 27, III. 24-26, IV. 21-23. — 16 Kalben und Kühe. I. —, II. —, III. 22-24, IV. 13-20. — 21 Schafe. I. 24, II. 21-23, III. 18-20. — 320 Schweine. I. 37, II. 34-36, III. 30-32, IV. —. — Keine Lämmer. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Königsberg, 9. Februar. Spiritus-Depeche. (Portant v. Grothe, Getreide, Spir. u. n. Bolle-Roman-Verh.) Preise per 10000 Liter. Loco untontingirt: Mt. 39,50 Brief, Mt. 38,80 Geld; Februar untontingirt: Mt. 39,00 Brief, Mt. 38,50 Geld; Februar-März untontingirt: Mt. 39,50 Brief, Mt. 38,50 Geld; Frühjahr untontingirt: Mt. 39,10 Brief, Mt. 38,50 Geld.

Berlin, 9. Februar. Börsen-Depeche.

Getreide und Spiritus.	9.2.	8.1.
(Privat-Notirung)		
Weizen	9.2.	8.1.
flau	still	still
Mai	168,0	166,00
Suit.	173,00	173,00
Roggen	matter	still
Mai	124-125	124-125
Suit.	125,00	125,0
Hafser	fest	ruhig
Mai	131-148	130-140
Suit.	129,50	129,50
Spiritus	matter	ermattet
loco 70r	37,50	37,80
Februar	—	—
Mai	42,30	42,50
Septbr.	43,20	43,50

Chicago, Weizen willig, v. Februar: 6 1/2; 7 1/2; 5 1/2; 75 1/4.
New-York, Weizen willig, v. Februar: 6 1/2; 8 1/4; 5 1/2; 84 1/2.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 5. Februar.

(Reichs-Anzeiger.)
Frankfurt a. D.: Weizen Mt. 16,00. — Roggen Mt. 12,00, 12,20 bis 12,30. — Gerste Mt. 12,00 bis 13,60. — Hafer Mt. 13,20, 13,50 bis 14,00. — Stargard: Weizen Mt. 16,50 bis 16,60. — Roggen Mt. 11,90 bis 12,00. — Gerste Mt. 12,60 bis 13,00. — Hafer Mt. 13,00 bis 13,50. — Stolp: Roggen Mt. 11,00, 11,20, 11,40 bis 11,60. — Hafer Mt. 12,40, 12,80, 13,00 bis 13,20. — Bromberg: Roggen Mt. 11,20 bis 11,40. — Hafer Mt. 13,00 bis 13,50. — Jüterburg: Hafer Mt. 13,20. — Elbing: Hafer Mt. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,20.

Nachtrag. Alle Leser, namentlich die Hausfrauen unter ihnen, interessieren sich gewiß dafür, was eigentlich der bekannte Rathreiner's Malzsaft ist. Von maßgebender Seite werden darüber folgende Aufschlüsse gemacht: Rathreiner's Malzsaft besteht aus einem eigenartig bereiteten Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffeepflanze gewonnenen Extrakt getränkt wird. — Durch diese Methode (Deutsches Reichspatent Nr. 65300) nimmt Rathreiner's Kneipp-Malzsaft Geschmack und Aroma des Bohnentaffees, jedoch nicht die schädlichen Eigenschaften desselben in sich auf und unterscheidet sich in vortheilhafter Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

Erprobt seit 1880 u. belobt in taus. Zeitschrift. Ist nur der Hoff. Tabak 10 Bld. lose im Beutel fco. 8 Mt. bei H. Becker in Seelen a. Harz

Am 7. Februar Nachts entschlief sanft nach langem Leiden im Hause seiner Mutter in Zehlendorf mein lieber Mann und meiner Kinder lieber Vater [5311]

Franz Heinrich Müller

im 42. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Zehlendorf bei Berlin,
8. Februar 1897.

Sophie Müller geb. Meyer.

Die Beerdigung findet statt in Heimbrenn am 12. Februar 1897, 3 Uhr Nachm.

5191] In dem am 30. Januar er. nach langem schweren Krankenlager im Alter von fast 32 Jahren sanft in dem Herrn entschlafenen Lehrer

Friedrich Gebrke

verliert der Gesangverein Harmonie seinen bewährten und treuen Dirigenten. Ein unermüdlicher Eifer und eine bewundernswürdige Schaffenskraft waren dem Verbliebenen in hohem Maße eigen. Sein liebevolles, freundliches Wesen im Verkehr mit Jedermann sichern ihm ein dauerndes Andenken in den Herzen aller Sangesbrüder. Die zahlreichen Blumenspenden geben den besten Beweis für die Liebe, welche sich der Verstorbene in allen Kreisen erworben hat. Friede seiner Asche!

Baldenburg, den 6. Februar 1897.

Der Gesangverein Harmonie.
Der Vorstand.

Dr. Wollermann, Molzahn, Sperber, Born.

Heute früh 2 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Fleischermeister

August Stahnke

im 47. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen [5330]

Dorf Schweiß,

den 8. Februar 1897.

Die trauernde Gattin

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag um 2 Uhr Nachmittags statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem Dahinscheiden meines Bruders, des Lehrers Friedrich Gebrke, sage ich, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, herzlichen Dank. Ebing, 8. Febr. 1897. Sassenberg, Lehrer.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hiermit ergebenst an
Reumart Wpr.,
den 8. Februar 1897.
W. Steinke und Frau
Anna geb. Wolff

Durch glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden heute hoch erfreut
Bentzen, 6. Febr. 1897.
Sackniss nebst Frau
geb. Schüttel.

Statt besonderer Anzeige.
Heute wurden wir durch die Geburt eines Sohnes hoch erfreut.
Dargau b. Grünhagen Ob.,
den 7. Februar 1897.
Gutsbesitzer R. Sperl
und Frau
Doris geb. Wiegand.

5189] Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Johanna mit dem Rechtsanwalt Herrn Samulon in Graudenz beehren sich ergebenst anzuzeigen
Eufsa, den 7. Februar 1897.
J. S. Leiser u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Johanna Leiser, Tochter des Herrn Leiser J. S. Leiser und seiner Frau Gemahlin Rosalie geb. Meyer, erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, d. 7. Febr. 1897.
Sally Samulon.

Zur Ausführung von rationellen Drainagen,

welche bei langjährig nachgewiesener sicherer Wirkung weniger Anlagekapital, als bei den bisher üblichen Methoden erfordern, bei denen die Grundsätze der Quer- und Längsdrainage je nach der Zweckmäßigkeit angewendet werden, unter sorgfältiger Berücksichtigung der bestehenden Bodenverhältnisse und der Drainagebedürftigkeit, insbesondere zu akurater, gewissenhafter Ausführung durch tüchtig eingeschulte Arbeiter, ferner zur Auskult über zu bildende Drainage- u. Wassergenossenschaften, sowie zur Anfertigung der hierzu erforderlichen Vorarbeiten nach Vorschrift der Königlichen Behörden empfiehlt sich

Carl Heinze in Gnesen,

Inh. Paul Heinze.

Erlaube mir noch hinzuweisen auf meine Aufsätze über Drainage in der illustrierten landwirthschaftlichen Zeitung 1893 No. 92 bis 96, welche von mir im Zusammenhange auf Verlangen jederzeit gratis bezogen werden können. [5241]

Telephon Nr. 7.

4889] Der außerordentliche Beifall, welchen meine

Moltke Regalia fina, mittelfräftig, à Nr. 60,—,

Hortensia Regalia Britannica, mittelfräftig, à Nr. 50,—, gefunden haben, veranlaßt mich, auch das große geehrte Publikum auf diese überaus preiswürdigen Cigarren aufmerksam zu machen.

5 % Rabatt wird für Baarzahlung b. Entnahme v. 1/10 Kist. gewährt.

Eugen Sommerfeldt

vorm. Otto Alberty

Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft

Graudenz, Marienwerderstraße Nr. 38.

Gegründet 1859.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dampfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor allen andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre

zur Verwerthung wässeriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln nützlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, versäume nicht, Prospekte und Preislisten von uns einzufordern u. seine Wahl wird unzweifelhaft auf ein Reuss' Dämpfer fallen. [4333]

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Benutz. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-

zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.

v. Plötz-Döflingen.

Trauben-Wein

fläschchenweise, absolute Güte garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pfg. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probefläschen berechnet gerne zu Diensten. [5727]

J. Schmalgrund, Dettolbach Bad.

Meine sehr beliebten weißen

Abornholz-Cigarrenspitzen

verleude portofrei 12 Ddo. für nur 4,80 Mk. Nachnahme.

Muster auf Wunsch zu Diensten.

Emil Günther, Weikensfeld a. S.

Apothek. Fischerstr. 45/46 Elbing. General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. Dr. Willmar Schwabe in Leipzig. [156]

Chinawein

bestes Stärkungsmittel f. Kranke und Genußmittel, Liter 3,50 Mk.

Condurangowein

vortreffliches Mittel bei Verdauungsbeschwerden u. Magen-

trankheiten, 1 Liter 4,— Mark.

Verkauft umgehend.

Schwaben-Apothek, Graudenz

Markt Nr. 20. [5188]

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Danzig

Vorstadt, Graten 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

[2535]

Kostenanschläge gratis und franko.



Sonnabend, den 13. d. Mts.

Bockbier-Ausstoß

Wilhelm Sommer & Co.,
Brauerei.

Vor 90 Jahren

wurde die Festung Graudenz von Franzosen und Rheinländern belagert. Vater Freimuth's illustrierter Kalender für 1897 bringt u. A. einen mit sechs vortrefflichen Bildern geschmückten Artikel „Auf der Festung“ mit der Geschichte der Belagerung. Preis für „Vater Freimuth 1897“ nur 50 Pfg., in Partien zu bedeutend ermäßigten Preisen. [5262]

C. G. Rütche'sche Buchhandlung, Graudenz.

Für Kirchen-Gemeinden od. für Tragsfreunde.
Ein Pedal-Harmonium
fast neu, mit selbstständigem Pedal, gelegentl. sehr preiswerth, eventl. auf Theilzahlungen zu verkaufen bei Carl Ecker, Posen Ritterstr. 39.

Statt 20 Mk. für 5 Mark

liefern wir solange vorrätig, das Album preisgekrönt. Thiere der Ausstell. d. Deutschen Landw. Ges. enth. über 100 photogr. Aufnahmen mit Text i. eleg. Mappe. Format 30x23 cm. H. Schnäbel & Co., Berlin, Unter den Linden 10.

5263] Einen größeren Posten

Woylachs

alte Militär-Decken

haben noch billig abzugeben

Abraham Jacobsohn Söhne.

5320] Eine dreiflämmige

Gaslampe

Gasallicht, verlässlich bei

W. Heitmann's Nachf.,

Schubmacherstr. 16.

Neunaugen

Große Mark 7,00 pr. Schock,

Mittel Mark 5,50 pr. Schock,

Kleine Mark 4,00 pr. Schock

verkauft gegen Nachnahme

Emil Mueller,

Chuditzhagen. [5326]

Für Wollereien!

3978] Fertig zugeschnittene

Brettschen

zu Käsepressen, liefert billigst

Franz Marx, Sedlitz.

Centrifuge

Handseparator

hat zu verkaufen [5232]

Mich. Teschendorf,

Peterwitz

Pianos

aus erster Hand!!

Eisen-Bauernbahn. Schönst.

Don. größte Haltbarkeit.

14 Kl. u. 16 Kl. Ausst. Medaill.

Kgl. Preuss. Staatsmedaill.

Export nach allen Erdtheilen.

Flügel und Harmoniums.

Sich. Garant. Kl. Katalogen.

Pianofabrik u. Magazin

Carl Ecker,

BERLIN und POSEN.

POSEN: Ritterstr. 39

Reflekt. woll. nicht verli. um

Einstd. v. Preis. zu erfragen.

Branschweiner, Nagen-

wader, Gothaer, Göttinger

Cervelatwurst

Thüringer u. Branschweiger

Mettwurst

Thüringer

Gänsefelleber u.

Trüffelleberwurst

Frische

Frankfurter Würstchen

Räucherlachs

Lachsfilets

Pom. Spickal

Kieler Sprotten

Wittrahner- u. Elb-Saviar

empfehlen in hochfeiner Qualität

Gebrüder Roehl,

Rindenstraße 27,

Ecke der Festungsstraße.

Zu kaufen gesucht.

5327] Eine gebrauchte 25-er, lieber noch 40-50erperdig

Locomobile

wird gegen Kasse zu kaufen gei.

Mögl. genaue Offerten unt. Nr.

5327 an den Gesellsch. erbeten.

Suche

als gebraucht, im Ganzen oder

getheilt zu kaufen: [5231]

3 eiserne Apparatvies à 1/2

Com. Inhalt, 60 Cm. Spur,

ca. 700 Meter Stiel, 65 mm

hoch, entweder auf Stahl-

schwellen (60 Cm. Spur)

oder nicht montirt,

2 Kletterdrehscheiben

60 Cm. Spur,

1 Drehscheibe (feststehend)

60 Cm. Spur,

1 Stahlschweiche 60 Cm. Spur,

2 Stahlschrauben 60 "

1 Plateau-Wagen

1 Kastenwagen 40 Centner

tragend, 60 Cm. Spur.

E. Goering, Soldau Opr.

Verloren, Gefunden.

Ein schwarzer Hühnerhund

mit langem Hals u. gestufter

Mutze, hat sich eingefunden bei

Wulger, Brutta b. Melno.

Heirathen.

Heiraths-Gesuch.

E. Gärtners u. Landw. v. 100 Hektar,

mit groß. Gärtnerei, i. e. Großstadt,

28 Jahr. alt, ev., wünscht sich mit e.

wirthsch. erzog. Dame mit e. nach-

weisb. Verm. v. ca. 20000 Mk. u. ver-

heirath. Damen, b. auf dieses ernst

gemeint. Gesuch reflect., w. gebet.

ihre Adr. mit Beifüg. ein. Photogr.

unt. Nr. 5325 a. b. Gesell. ein-

zufinden. Strengst. Discret. zugeh.

Ein ev. Lehrer

Br. Posen, Mitte 20er, w. sich m.

e. jung., verm. Dame v. ang. Aufz.

u. gut. Gemüth zu verb. Lehrer-

od. Beamtenpost. bevorz. Ernst-

gem., u. anonym. Off. m. Phot.

u. Angab. d. Verh. u. Nr. 5249

a. b. Gesell. erb. Streng. Discret.

Heiraths-Gesuch

Kaufm., 35 J. alt, ev., von an-

genehm. Aufz. u. gut. Charakter,

30000 Mk. Verm., sucht Heirath mit

verm. Dame. Detail. Offert. mit

Ang. d. Verhältn. werden unter

A. N. 300 postl. Erbn. erbt.

Strengste Discretion zugeh. bet.

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein

Schaffarnia.

Sitzung am 14. Febr. 18

Mittags 12 Uhr,

im Wagnerschen Gasthause.

Vortrag

„Münchener Dünger“.

Der Vorstand.

Deutscher

Inspektoren-Verein

Zweigeverein Posen.

Am Sonntag, 14. Febr. er.,

findet in Posen „Hotel zur

Apothek“ eine

Versammlung

statt, wozu Mitglieder und

Kollegen einladet

Zimmermann, Bierwagen.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Die Heise durch

Berlin in 80 Stunden.

Donnerstag: Bei erhöhten Preisen.

Gastspiel von Mary Howe-

Levin. La Traviata

Freitag: Novität. König Hein-

rich.

Sonnabend: Bei ermäßigten

Preisen. Kopf und Schwert.

Stadt-Theater in Bromberg.

Mittwoch, 10. Februar: Keine

Vorstellung.

Donnerstag (zum ersten Male):

Chyrienne. Lustspiel in drei

Acten v. B. Caron u. E. de

Rafac. — Deutsch von Oscar

Blumenthal.

Sichere Existenz

findet tüchtiger Bäcker, Israel,

bei Uebnahme einer Bäckerei

in einer Kleinstadt Pbr. bei ca.

300 jüdischen Einwohnern, wo

solcher nicht am Plage und ge-

wünscht wird. Meldungen betr.

mit Aufschrift Nr. 5292 an den

Gesellsch. erbeten.

Wer erth. zwei Damen Inter-

richt i. d. französisch. Kaufm.

Correspondenz und Konverf.

Gef. Meldung. unt. Nr. 5297

a. b. Gesell. er

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Februar.

— [Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Der I. Senat beschäftigte sich am 5. d. M. mit einem Rechtsstreit, welchen ein Mann Namens Kowalski gegen den Regierungspräsidenten in Danzig erhoben hatte. K. hatte vom Amtsvorsteher eine Verfügung erhalten, bei einer Strafe von 20 M. in sein Gefindeverhältnis, welches er unbefugt vorzeitig verlassen habe, zurückzukehren. K. wandte sich darauf an den Kreisaußschuß und behauptete, seine Kost sei im Dienst zu schlecht gewesen. Der Kreisaußschuß verwurft jedoch die erhobene Klage. Als sich K. hierbei bezugigte, forderte der Amtsvorsteher K. bei Strafandrohung auf, in sein Gefindeverhältnis zurückzukehren. K. kam aber der Aufforderung nicht nach. Nunmehr setzte der Amtsvorsteher eine Strafe fest und drohte eine neue Strafe an. K. beschwerte sich darauf erfolglos und verklagte schließlich den Regierungspräsidenten in Danzig beim Oberverwaltungsgericht in Berlin; gleichzeitig strengte er gegen seinen Dienstherrn eine Klage auf Aufhebung des Gefindeverhältnisses beim Amtsgericht an. Er beklagte sich besonders darüber, daß er stinkendes Fleisch erhalten habe. Das Oberverwaltungsgericht erkannte jedoch auf Abweisung der Klage.

— Im Laufe des Monats Mai beabsichtigt der Circus E. Blumenfeld Wwe. hier einige Vorstellungen zu geben. Der Stall des Circus ist so stark besetzt, daß in jeder Vorstellung mindestens 60 bis 70 Pferde zur Vorführung gelangen. Auch auf dem Gebiete der Ausstattung bringt der Circus neue und effektvolle Aufführungen, namentlich das patriotische Ausstattungsspiel Deutschland, Oesterreich, Italien, oder: Hoch der Dreifaltigkeit, sowie „Englische Phantasie“ Reiterstücke aus der Zeit König Heinrichs VI.

— [Erlebte Schulstellen.] Flatow, Konrektorstelle, Anfangsgehalt 1800 M. Seminarist gebildete Lehrer, welche die Mittelschulprüfung in Latein gemacht haben, wollen ihre Meldungen an Kreisinspektoren Pennewitz senden. — In Raczyniewo (allein, Kreisinspektoren Dr. Cunert-Hulm) evangelisch.

— Der Referendar Paul Menzel in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— **Flatow, 8. Februar.** Bis zum Jahre 1895 lag die Reinigung der Bahnhofstraße der hiesigen Kreisverwaltung ob. Als aber die Reinigung auf die Stadtgemeinde überging, und die Polizei-Verwaltung die in der Bahnhofstraße wohnenden Hausbesitzer zur Reinigung anhielt, weigerten sich die Hausbesitzer, die Straße zu reinigen. Die von ihnen gegen die Polizei-Verwaltung eingeleitete Klage ist jetzt in letzter Instanz vom Oberverwaltungsgericht zur Abweisung worden.

— **Rosenberg, 7. Februar.** In einer gestern von Herrn Bürgermeister Hermsdorff einberufenen Versammlung wurde beschlossen, die Wiederkehr des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. durch einen allgemeinen Festkommers zu begehen, der im Falle, daß am 22. März hier ein Festmahl der Grundbesitzer der Umgegend, an dem sich auch Herren aus der Stadt beteiligten würden, stattfinden sollte, am 23. veranstaltet werden soll. Es wurde ein Komitee aus 15 Herren gewählt, das die Vorbereitungen leiten soll. — Auf dem Gute Steinberg ist unter den Kälbern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb über die umliegenden Ortschaften die Sperre verhängt ist.

Auch nach Aufhebung des Schulgeldes blieb hier neben der sechsklassigen Stadtschule eine zweiklassige sogenannte Freischule bestehen. Der Magistrat hat nun die Verschmelzung der beiden Schulen vom 1. April ab beschlossen, obwohl die Schuldeputation gegen diesen Vorschlag gestimmt hat, da die Mitglieder der Schuldeputation hierin eine Schädigung der Stadtschule, deren untere Klassen dann überfüllt sein würden, erblicken. Auch würden die ärmeren Kinder, von denen nur ein geringer Theil das Ziel der ersten Klassen erreichen würde, bei ihrer Entlassung keine abgeschlossene Schulbildung erlangt haben. Es wird jetzt von der Bürgerschaft eine Petition gegen die Verschmelzung der Schulen vorbereitet. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr zählt nach ihrem Jahresbericht 31 aktive, 9 passive Mitglieder und ein Ehrenmitglied. Sie ist im Laufe des Jahres vier Mal in Thätigkeit getreten.

— **Aus dem Kreise Rosenberg, 8. Februar.** In der gestrigen Monatsitzung des Kreisvereins Sommerau wurde über die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. Beschluß gefaßt. Die Feier soll am 21. März mit Kirchgang, am 22. mit Festspiel, Vorträgen, Festrede und Gesängen begangen werden.

— **Niesenburg, 8. Februar.** Am Sonnabend feierte der Landwirtschaftliche Verein in sein Stiftungsfest im Deutschen Hause mit Konzert und Tanz.

Nach dem Jahresbericht unseres Vorschußvereins ist das Jahr 1896 recht günstig gewesen. Die Zahl der Mitglieder stieg von 829 auf 851, der Kassenumlauf betrug 2 344 124,39 M. gegen 1895 477,18 M. im Jahre 1895. Der Ueberschuß, welcher im Vorjahre 5650,25 M. betrug, erreichte die Höhe von 6338,30 M.

— **Strehm, 7. Februar.** Laut Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsraths wird der Zinsfuß bei dem hiesigen Vorschußverein für neue Spareinlagen von heute ab und für ältere Spareinlagen vom 1. April d. J. ab um 1/2 Prozent herabgesetzt. — Die Herren Rittersgutsbesitzer Dr. Mann-Luisenwalde, Forstassessor Krause-Hofhof und Herr Kedenburg-Lichtenfeld sind zu Amtsvorstehern ernannt. — Unter den Rindviehbeständen in Wilczewo, Stangenberg, Kraften und Höfen ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Ueber die genannten und angrenzenden Ortschaften ist daher die Sperre verhängt.

— **Osche, 6. Februar.** Das eigenthümliche bereits sprichwörtlich gewordene Klima der „Tucheler Haide“ besteht neben der langen Dauer des Winters und den häufigen Spätfrösten im Mai und Juni auch in den plötzlichen Temperatursprüngen zu allen Jahreszeiten. Ein auffälliger Temperaturwechsel vollzog sich auch heute. Am Morgen hatten wir mit -21 Grad R den bisher stärksten Frost in diesem Winter erreicht, wenige Stunden darauf zeigte das Thermometer nur noch -2 Grad R.

— **Schuch, 8. Februar.** Gestern fand hier eine Wahlversammlung der polnischen Partei statt. Verhandelt wurde in polnischer Sprache; ein Magistratsmitglied und ein Polizeibeamter, beide der polnischen Sprache mächtig, waren anwesend. Herr v. Parzewski-Bellno empfahl den Wählern Herrn Saff von Jaworski-Lippinken als Reichstagskandidaten.

Seit dem Jahre 1884 besteht hier ein Kriegerverein, der z. J. 160 Mitglieder zählt. Gestern fand nun eine Versammlung alter Soldaten, welche Mitglieder des Kriegervereins nicht sind, zur Verathung über die Bildung eines zweiten Kriegervereins statt. Der neue Verein hat sich gebildet, und es sind ihm 21 Mitglieder beigetreten.

— **Tuchel, 8. Februar.** Zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse für das Wirtschaftsjahr 1897/98 sind im Ganzen 44710 M. erforderlich; hiervon entfallen auf die Schlachthausverwaltung 5000 M., welche durch Schlachtgebühren voll-

ständig Deckung finden. Durch Zuschläge zu den Personal- und Realsteuern sind bei einem Zuschlage von 170 Prozent im Ganzen 26300 M. aufzubringen. Unter den Einnahmen sind folgende Beträge bemerkenswerth: Staatszuschuß für die Stadtschule beträgt 2000 M., Pacht für die sechs Jahrmärkte 1680 M., für die Wochenmärkte 1737 M., Biersteuer 1200 M., Lustbarkeitssteuer 300 M., Hundsteuer 200 M. Die gesamten Armenlasten betragen 10000 M., die Kreisabgaben 12000 M.

— **Flatow, 7. Februar.** In einer Versammlung der hiesigen Kaufleute und anderer Geschäftsleute wurde beschlossen, einen kaufmännischen Verein zu gründen. Zur Ausarbeitung der Statuten und als vorläufiger Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Zum Vorsitzenden Kaufmann J. J. Wille, zum Stellvertreter Lederhändler Sally Arndt, zum Schriftführer Kaufmann Haase, zum Kassierer Kaufmann Julius Neumann und zum Beisitzer Kaufmann Kriese.

— **Flatow, 8. Februar.** Gestern beging der Verein katholischer Lehrer nachträglich die Feier des Geburtstages des Kaisers im Hotel „Freundschaftsgarten“. Der Saal war aufs prächtigste geschmückt, vor der Rednertribüne prangte eine große bekränzte Kaiserbüste. Nach kurzen einleitenden Worten des Herrn Wisniewski-Madowitz und dem Gesänge des „Te Deum“ hielt der Vorsitzende, Herr Lehrer Kalinowski-Krojanke, eine gütige Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Es wurden sodann die Einnahmen, der „dumme Reut“, „1000 Mark Belohnung“ und „Hänsel und Gretel“ gegeben, zwischen welchen verschiedene Musikstücke zu Gehör gebracht wurden.

— **Flatow, 7. Februar.** Es hat sich hier ein freier Lehrerverein gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Rosenow-Kleschyn, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Lehrer Lubnow-Ruben gewählt.

— **Krojanke, 7. Februar.** Das früher Dander'sche Hotel, das erst vor Jahresfrist von dem jetzigen Hotelier Gentel für 38000 M. käuflich erworben wurde, ist jetzt für 40000 M. in den Besitz eines Herrn Schulz aus Neuenburg übergegangen. — In der Stadtverordneten-Sitzung wurden zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr Färbereibesitzer Seelert, zu seinem Stellvertreter Herr Seelert Otto, zum Schriftführer Herr Kaufmann Maroninski und zu dessen Stellvertreter Herr Schuhmachermeister Hoffmann gewählt.

— **Aus dem Kreise Tirschen, 7. Februar.** Herr Hofbesitzer Claassen in Mahlin hat sein 3 km langes großes Grundstück an Herrn Bartsch aus Langenau für 67000 Mark verkauft. — Gestern früh brannte in Sobbowitz das zur Domäne gehörige Gärtnergrundstück vollständig nieder.

— **Oppot, 5. Februar.** In der letzten Sitzung wurde von den hiesigen evangelischen Kirchen eine gemeinde-Körperschaften der Stadt für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 6925 festgelegt. Zur Deckung der Bedürfnisse wurde eine Umlage von 33 1/2 pCt. der staatlichen Einkommensteuer, wie im Vorjahre, bewilligt, mit der Maßgabe, daß alle Einkommen unter 400 M. von der Kirchensteuer befreit bleiben. Der Gemeindefiskus wurde beauftragt, den Ankauf des „Seeberges“ als Wauplatz der Kirche zu bewirken, nachdem sich die politische Gemeindevertretung mit dem Kaufangebot von 10000 Mark einverstanden erklärt hat. Sodann wurde Herr Oberlieutenant a. D. v. Delwig gen. v. Krebs zum Gemeindevertreter durch Zuzug gewählt.

— **Oppot, 7. Februar.** Am Sonnabend hielt der Oppot-Dilvaer Lehrerverein seine Februarversammlung ab. Da der bisherige zweite Vorsitzende sein Amt niedergelegt hat, so wurde Herr Jech-Königsthal in seine Stelle gewählt.

— **Replim, 6. Februar.** Dem Vernehmen nach tritt Herr Postmeister Riese, welcher das hiesige Postamt seit einer Reihe von Jahren verwaltet, wegen andauernder Kränklichkeit zum 1. Mai in den Ruhestand.

— **Bukig, 7. Februar.** Das Kuratorium unserer Kreis-Sparkasse hat beschlossen, den Zinsfuß für Einlagen über 1500 M. vom 1. Juli ab von 3 1/2 auf 3 pCt. herabzusetzen und dementsprechend auch den Zinsfuß für hypothekarische Darlehne zu ermäßigen.

— **Bukig, 7. Februar.** Heute wurde vom hiesigen Handwerker-Verein die Nachfeier des Geburtstages des Kaisers feierlich begangen. Es gelangten ein Theaterstück und mehrere Komplets zur Aufführung.

— **Aus dem Kreise Marienburg, 7. Februar.** Infolge der starken Kälte sind sämtliche Nebennetze der Weichsel fast bis auf den Grund gefroren; die Fische haben nicht mehr den Rückzug nach dem tieferen Strome antreten können und sind sämtlich erstarrt und zum größten Theile im Eis eingefroren. In den für die Kälerei gehaltenen Eisblöcken kamen in einem Stück bis 10 Stück, zum Theil armlange Hechte vor. Das Wasser hat einen fauligen Geschmack erhalten, und die Anwohner müssen ihr Trinkwasser aus dem weit entfernten Fluße holen. — Ein schwunghaftes Geschäft wird in diesem Winter mit Milchfäßen nach der Rheinprovinz und Süddeutschland getrieben. Die Preise sind aber infolge des sehr starken Angebots gedrückt; bevorzugt wird schweres, milchergiebendes Vieh.

— **Reichenburg, 6. Februar.** Auch unsere Kreisstadt soll sich in kurzer Zeit der Zierde eines Kriegerdenkmals erfreuen. Bei Gelegenheit der letzten Kaisergeburtstagsfeier wurde unter dem Vorsitz des Herrn Landrathes Schultze ein Komitee gebildet, welches die erforderlichen Schritte thun wird. Die hierbei von einem Komiteemitgliede angeregte Zeichnung von Beiträgen ergab die erfreuliche Summe von 1640 M. Als Aufstellungsort des zu erbauenden Denkmals ist der Mittelpunkt des großen Marktplatzes in Aussicht genommen.

— **Br. Holland, 7. Februar.** Unsere Fortbildungsschule wird von mehr als hundert Lehrlingen ziemlich regelmäßig besucht. Der Unterricht wurde bisher allmählich erteilt. Bei den Lehrlingen machte sich eine gedrückte Stimmung bemerkbar. Sie sagten, am Sonntag Vormittag müssen sie arbeiten und am Nachmittag in die Schule gehen. Es ist daher der Unterricht auf einen Wochentag verlegt worden.

— **Angerburg, 7. Februar.** Diejenigen Seminarzöglinge, welche im Sommer 1882 das hiesige Lehrerseminar als Lehrer verließen, gedenken in diesem Sommer eine gemeinsame Erinnerungsfest zu veranstalten.

— **Gumbinnen, 7. Februar.** Die Elementarlehrerwitwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Gumbinnen hatte im laufenden Rechnungsjahre eine Einnahme und Ausgabe von je 129200 M.

— **Höfel, 8. Februar.** Der junge Mann, welcher sich in der Nacht zum 5. d. Mts. während der Fahrt von Rorchen nach Allenstein in einem Wagenabtheil erschoss, der 19jährige Eugen S., Sohn eines Kaufmanns in Allenstein, war von seinem Onkel, dem hiesigen Kaufmann S., bei dem er das Geschäft erlernt hatte, ungebührlichen Betragens wegen am Tage vorher entlassen worden. In einem Lokal, das er kurz vor seiner Abreise besuchte, äußerte er, daß er sich erschießen werde, jedoch sagte man seine Worte als Scherz auf, obgleich er sich im Besitze zweier Revolver befand, die er, ohne sie geladen zu haben, öfters abdrückte.

— **Aus dem Kreise Birkfallen, 7. Februar.** Die von der Behörde angeordneten Maßregeln zur Bekämpfung der Granulose legen den Schulgemeinden ganz bedeutende neue Lasten auf. So sollen Fußböden bezw. Decken und sämtlich Geräthe allwöchentlich geschauert und mit Sublimatlösung abgerieben und endlich die Klassenzimmer alle sechs Wochen frisch geputzt werden. Während einige Gemeinden die angeordneten Maßregeln schon seit fast Jahresfrist auf ihre Kosten ausführen lassen, weigern sich andere, dies zu thun und wollen eine höhere Entscheidung darüber herbeiführen lassen. — Eine für das Feuerlöschwesen wichtige Anordnung ist in mehreren Amtsbezirken zur Durchführung gebracht. Diese besteht darin, daß an jedem Wohnhause eine Tafel mit einem Verzeichniß der darin wohnenden, zum Feuerlöschdienst verpflichteten Personen und mit der Angabe der für sie bestimmten Leistungen beim Feuerlöschen angebracht ist.

— **Johannisburg, 8. Februar.** Hier herrschen die Influenza und verschiedene Ainderkrankheiten wie Scharlach, Masern und Diphtheritis so stark, daß die Volksschule heute geschlossen werden mußte.

— **Soldau, 7. Februar.** Auf dem Revier des Ritterguts Niederhof wurde heute nach mühsamer Jagd ein starker Steinadler von 2,22 Meter Flügelspannweite erlegt, der seit zwei Wochen arg unter dem nothleidenden Wild gehaust hatte.

— **Sandfeld, 7. Februar.** In der gestern Nachmittag ab gehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurde der bisherige Stadtverordneten-Vorsteher Herr Kaufmann Preuß wieder und Herr Rechtsanwalt Deegen als Stellvertreter neu sowie als Schriftführer Herr Kaufmann Weidmann und als dessen Stellvertreter Herr Rentier Lehmann gewählt. Dann überwiegen die Verammlung die von mehreren Versicherungen-Gesellschaften gespendeten Beiträge, zusammen 220 Mark, der freiwilligen Feuerwehr. Für das Schlachthaus wurde der Platz am Schloßschen Gasthause in Aussicht genommen und eine Kommission, bestehend aus den Herren Baumeister Liedtke, Rentier Lehmann, Gerichtsvollzieher Modzelehn und Dampfgerbereibesitzer A. Schulz, zur Feststellung der Menge des dort erhobten Wassers gewählt.

— **Goldap, 7. Februar.** Vor einiger Zeit befand sich der ehemalige Kaufmann Willwett aus Gumbinnen hier und besuchte mehrere Gastwirtschaften. Er gab sich als Inspektor Schröder aus Kieselbäumen aus und erzählte, daß er Getreide verkauft habe, und daß ihm sein Pferd, auf dem sich seine Geldtasche mit 300 M. Geld befanden, abhanden gekommen sei. In einer Restauration entwendete er der Kellnerin ihre Geldtasche mit 90 M. Inhalt. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde W. zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Hohenstein Odr., 8. Februar.** Ein Männergesangsverein hat sich hier gebildet. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Sekretär Biernath Vorsitzender, Oberpostassistent Rahnensfähre Stellvertreter, Präparandenlehrer Horn Dirigent, Rektor Thiem Schriftführer, Steuer-Einnehmer Wischmann Kassierer. Der Verein zählt augenblicklich 22 aktive Mitglieder.

— **Bromberg, 8. Februar.** In der am Sonnabend abgehaltenen Monatsitzung des „Vereins der Hundefreunde“ wurden die Bedingungen und die Klasseneinteilung der Hunde für die im Mai hier stattfindende Hundeaussstellung festgelegt. Hierbei theilte der Schriftführer mit, daß bis jetzt folgende Herren das Amt als Preisrichter angenommen haben: Neuenau v. Schlotfeld, Hannover, Dr. Ullrich, Wiesbaden, Oskar Wirtz, Gulan i. Sachsen und Thierarzt Kirchbaum Berlin. Die Volksbelustigungen nach Art der Dresdener „Vogelwiese“ werden uns auch in diesem Jahre in der Zeit von Dieren bis zum 2. Mai geboten werden. Eine Artistenschau wird eine große Reise durch Polen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Brandenburg unternehmen und sich in allen Städten von einiger Bedeutung vorübergehend niederlassen.

— **Posen, 6. Februar.** Der Regierungspräsident hat angeordnet, mit den Umliegern fiskalischer Landstrichen in Verhandlungen zu treten, um sie zur Uebernahme und Ueberwachung der Baumanlagen zu bewegen. Hauptächlich sollen Pflanzungen von Obstbäumen ins Auge gefaßt werden. Das nach § 9 Theil II Titel 15 des Allgemeinen Landrechts den Pflanzenden zustehende Nutzungsrecht an den Bäumen soll ev. noch dadurch ergänzt werden, daß den Pflanzenden durch besonderen Vertrag ein Anspruch auf die Bäume selbst, falls deren Vesteigung im öffentlichen Interesse gestattet werden kann, unter der Bedingung gegeben wird, daß sie die Neupflanzung wiederum übernehmen.

— **Posen, 8. Februar.** Der Dampfkeisel-Ueberwachungsverein der Provinz Posen hat das Jahr 1896 mit einem Bestande von 1624 Kesseln, d. h. mit einem Mehr von 82 Kesseln gegen das Vorjahr, geschlossen, und hatte bei den ihm unterstellten Kesseln keinen Unfall zu beklagen. Angesichts dieses günstigen Ergebnisses beabsichtigt der Handelsminister, die amtliche Prüfung aller Schiffsdampfkeisel und aller Dampfkeisel in amtlichen Betrieben den Vereinsingenieuren zu übertragen. Die Einnahmen im Berichtsjahre betrugen 57878,14 Mark, die Ausgaben 49056,60 Mark. Die Einnahmen für 1897 sind auf 48000 Mark, die Ausgaben auf 46250 Mark veranschlagt. Die Mitgliederzahl belief sich auf 755.

— **Pafosch, 5. Februar.** Der evangelische Pfarrer Hartisch hieselbst ist als Pfarrer in Bernin bei Degow (unweit Kolberg) geworben worden. — In Wielowiejs bei Pafosch ist eine Postkutschstelle in Wirksamkeit getreten.

— **Ostrowo, 7. Februar.** In diesem Jahre wird hier eine Infanterie- und eine Ulanenkasernen erbaut. Für die letztere hatte der Reichstag bereits im vorigen Jahre 530000 Mark bewilligt; die Infanteriekaserne, welche für das 2. hierher zu verlegende Bataillon errichtet wird, wird von der Stadt Ostrowo unter der Bedingung gebaut, daß der Militärfiskus der Stadt die Grunderwerbskosten 25 Jahre hindurch mit 4 Prozent und die Baukosten mit 6 Prozent verzinst. — Der 23 Jahre alte, einzige Sohn des Postmeisters Schüller in Schildberg ist bei dem Versuch, einen ertrinkenden Knaben zu retten, selbst um's Leben gekommen.

— **Fraustadt, 6. Februar.** Auch in unserer Stadt beginnt man nunmehr Vorbereitungen zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. zu treffen. Auf Anregung des Bürgermeisters Daum fand nach der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung eine Besprechung zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten statt. Es wurde einstimmig beschlossen, eine allgemeine Feier zu veranstalten. — Bei der Jagd auf Rothwild erlegte der Rittersgutsbesitzer Lürman in Geggersdorf am gestrigen Tage im Forstrevier Ober-Mörsdorf einen kapitalen grünen Wierzehner.

Seit heute Nachmittag herrscht in unserer Gegend ein heftiges Schneetreiben; infolgedessen haben solche Verwehungen stattgefunden, daß der Verkehr theilweise zur Unmöglichkeit geworden ist. Auf den Landstraßen liegt der Schnee stellenweise meterhoch. Die Nachmittagszüge trafen hier mit großer Verspätung ein.

— **Schroda, 7. Februar.** Auf dem Gute Karlowitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Schroda, 7. Februar. An Stelle des Ritterschultheißen Dr. v. Mycielski zu Galowo, welcher sein Amt als stellvertretendes Mitglied des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Posen niedergelegt hat, ist vom Bezirksausschuß der Ritterschultheißen Graf v. Winiński zu Gultow, welcher bisher Mitglied des Kreis-Ausschusses für den Kreis Schroda war, gewählt und vom Oberpräsidenten bestätigt worden. — Am 4. d. M. fand die älteste Tochter des Wirths K. aus Sieblec ein glatt abgeschmittenes Bein eines neugeborenen Kindes auf dem Felde. Die Nachforschungen nach den übrigen Theilen der Kindesleiche blieben erfolglos. Es ist sofort der Polizeibehörde Anzeige erstattet worden.

Gzarnikau, 6. Februar. Gestern fand eine Hauptversammlung des Vereins selbstständiger Handwerker statt, zu der Herr Bürgermeister Jäger als Gast erschienen war. Herr Lehrer Klemm hielt einen Vortrag über die Geschichte der Astronomie. — Zur Abtragung der auf dem Diakonissenhaus lastenden Schulden soll am 25. Februar und 1. März ein Bazarfest veranstaltet werden. — Der kirchliche Gesangsverein hat sich nunmehr endgültig gebildet. Vorsitzender ist Herr Superintendent Harhausen, Dirigent Herr Kantor Riepel.

!! Aus dem Kreise Schubin, 8. Februar. Die vierte Division gebührt Mitte dieses Monats eine Uebung mit gemischten Waffen in unserer Gegend abzuhalten.

Jutroschin, 6. Februar. Die Ansiedler von Sonnenthal zogen am Geburtstage des Kaisers im geschlossenen Zuge mit Musik an der Spitze zum Festgottesdienste in die evangelische Kirche. Nicht wenig überrascht waren sie, als sie dafür der Stadt Jutroschin eine Lustbarkeitssteuer von 1,50 Mk. zahlen sollten.

Schneidemühl, 7. Februar. Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, den in der Nähe des „Anglischbrunnens“ liegenden Bauplatz des Tischlermeisters Hellwig für 20.000 Mk. für die Stadt zu erwerben, ist von dem Magistrat nicht bestätigt worden. Es soll nochmals mit Hellwig unterhandelt, und falls dieser bei seiner hohen Forderung beharrt, der Klageweg beschritten werden.

Bütow, 6. Februar. Dem Pastor Niemann ist vom 1. April die Stelle des Kreis-Schulinspektors für den Bezirk Bütow übertragen; Herr N. tritt mit diesem Tage aus dem geistlichen Amt. — Für das in diesem Jahre hier zu errichtende Kriegerdenkmal ist bis jetzt ein Fonds von 1994,57 Mk. vorhanden.

Bad Polzin, 7. Februar. Endlich ist für unsere Stadt die Schlachthausfrage erledigt worden. Nachdem die Vorlage mehrere Male gefallen war, fand sie in der letzten Sitzung der Stadtverordneten Zustimmung. Das Schlachthaus soll 1900 dem Verkehr übergeben werden. Auch die Einführung des elektrischen Lichtes hat die gehörige Unterstützung der Bürgerchaft gefunden, so daß die Stadtverordneten den Vertrag zwischen der Stadt, der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft „Helios“ zu Köln und den „Niederrheinischen Industriewerken“ zu Danzig genehmigen konnten, und die Anlage schon mit dem 1. Mai ihren Betrieb eröffnen wird.

Von der Vereinigung deutscher Schweinezüchter in Berlin

erhalten wir eine Zuschrift zu dem Bericht über die am Freitag, 29. Januar d. Js. stattgehabte Vorstandssitzung der westpreussischen Landwirtschaftskammer. Es war darin (vergl. Nr. 27 des Ges.) gesagt, ein Antrag der „Vereinigung deutscher Schweinezüchter“ zur Gewährung einer Beihilfe von 10- bis 15.000 Mark zur Anlage einer Schweinemastanstalt in Berlin zur Verringerung rationeller Zuchtversuche sei abgelehnt worden.

Die Vereinigung deutscher Schweinezüchter läßt durch ihren Generalsekretär u. A. erklären:

„Es ist nicht möglich, die vorentscheidende Schlußhypothese in größerem Umfange zu bereiten, ohne eine große Anzahl von Schweinen, welche künstlich mit Rothlauf infiziert wurden, abzuschlachten und verwerten zu können. Solches läßt sich daher nur in der Nähe einer großen Stadt wie Berlin machen. Die „Vereinigung deutscher Schweinezüchter“ hat daher nach jahrelangem gemeinsamen Arbeiten mit Obermedizinalrath Dr. Lorenz sich das Recht von demselben erworben, nunmehr für den ganzen Umfang des Königreichs Preußen Schutzimpfung nach dessen Methode herstellen zu dürfen. Zu diesem Zwecke plant die Vereinigung, eine Mast- und Impfabstallung anzulegen, nicht in, aber in der Nähe von Berlin in allergrößtem Umfange zu errichten. Nachdem eine Staatshilfe in sichere Aussicht gestellt ist, und verschiedene Landwirtschaftskammern ihre Beihilfe schon zugesagt haben, ist an alle übrigen dieselbe Bitte gestellt worden. Es handelt sich nicht um eine Mastanstalt zur Anstellung von Versuchen, sondern um eine solche zur Bereitung von Impfstoffen, und es wäre zu bedauern, wenn die Provinz Westpreußen, namentlich im Interesse der kleinen Landwirthe und Arbeiter, von dem Benefizium, ihren Schweinezüchtern Hilfe bringen zu können, ausgeschlossen sein sollte. Zu hoffen ist noch, daß, sobald die Vereinigung in der Lage ist, genügend Impfstoff herzustellen, eine Zwangsimpfung gegen den Rothlauf der Schweine eingeführt werden wird, worauf dann die Hoffnung aufgebaut werden kann, daß in fünf bis sechs Jahren der Rothlauf der Schweine überhaupt getilgt sein wird, so daß die Schweinezüchter dann diese verheerende Seuche nicht mehr zu fürchten haben.“

Vermischtes.

— Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet, wie bereits mitgetheilt worden, vom 13.-28. Mai 1897 eine Reise in Ungarn. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat Herrn v. Egan, Ritterschultheißen auf Sloszewo bei Brok in Westpreußen, gebeten, die Vorbereitung und Führung der Reise zu übernehmen und hofft durch diese Maßnahme viel zum Gelingen des Unternehmens beizutragen, da Herr v. Egan als früherer Sektionsrath im k. u. k. landw. Ministerium und langjähriger Leiter des Ressorts für Viehzucht und Milchwirthschaft in Ungarn als vorzüglicher Kenner seines Vaterlandes gilt und als in Deutschland lebender Ungar besonders geeignet erscheint, seinen deutschen Fachgenossen das Verständniß des ihnen fremden Landes zu erschließen. Ein Sonderzug wird infolge der Verwendung des ung. Landwirtschaftsministers, welcher der Reise das warmste Interesse entgegenbringt, durch die Direktion der kgl. Staatsbahnen zu sehr günstigen Bedingungen für die ganze Reisefahrt der Reisegesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Dieser Zug wird während der ganzen 16tägigen Reise das Hauptquartier und in 5 Fällen, um Zeit zu gewinnen, auch das Nachtquartier der Reisenden bilden. Die Anmeldungen für die Reise werden von der Hauptgeschäftsstelle der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin bei Einzahlung von 175 Mk. entgegengenommen. Es sind, wie uns heute mitgetheilt wird, nur noch 15 Plätze zu vergeben.

— Der 24. deutsche Gastwirthstag findet in diesem Jahre in der Zeit vom 14. bis 18. Juni in Gotha statt.

— [Das höchste Bauwerk.] Seitdem die Pariser den Eiffelturm errichtet haben, können die Amerikaner nicht ruhen. Sie fühlen sich in den Schatten gestellt und bemühen sich die Leistung der Franzosen zu überbieten. Nun ist der Plan dazu bereits gefaßt. Im Wembley-Park bei Harrow in Nordamerika soll ein Thurm errichtet werden, der die riesige Höhe von 350 Metern, also 50 Meter mehr als der Eiffelturm in Paris, erreichen wird. Bereits ist das erste Stodwerk, 47 Meter hoch, ganz vollendet, wozu 54.000 Tonnen (4.100.000 Kilo) Stahl verbraucht wurden. Die Auffahrt zur höchsten Plattform wird durch zwei Aufzüge vermittelt, welche je 55 Personen tragen werden.

— [Der Franke Millionär.] „Nun, lieber Doktor, sagen Sie mir, was ich Ihnen für Ihre liebevolle Behandlung schulde!“ — „D, Herr Kommerzienrath, zahlen Sie mir, was Sie wollen!“ — „Nein, lieber Doktor, das ist mir doch zu theuer!“

— Von dem unfererorts bereits früher näher besprochenen und empfohlenen Werke: Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgeleit mit den Motiven und sonstigen gesetzlichen Vorarbeiten, herausgegeben von Landrichter Dr. Gaidlen (Verlag von W. Kohlhammer, Berlin, Stuttgart, Leipzig) liegen nunmehr die dritte und vierte Lieferung, bis § 515 des Bürgerlichen Gesetzbuches reichend, zum Preise von je zwei Mark vor. Der Zweck der Ausgabe, das sämtliche in den Vorarbeiten enthaltene Material zu jedem einzelnen Paragraphen übersichtlich zusammenzustellen, erscheint auch in diesen Fortsetzungen in vollem Maße erreicht.

Briefkasten.

C. S. C. 1) Hatte der Gläubiger davon Kenntnis, daß ihm ein Erbschein ausgestellt war, zinsfrei, nach zehn Jahren zahlbar und hat er vom Zahlungstage volle dreißig Jahre verstreichen lassen, ohne daß die Zahlung gefordert wurde, so ist diese Forderung durch Nichtgebrauch verfallen. 2) Ist der Einwand der Kapitalverjährung nicht durchführbar, so können wenigstens die Zinsen nur für vier Jahre gefordert werden, weil die älteren verjährt sind.

S. C. 1) Der Anspruch auf Erbschaft verfährt in vier Wochen. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an welchem der Erbschein der Thiere stattgefunden hat. 2) Der Sold der Unteroffiziere und Soldaten ist der Pfändung nicht unterworfen. 3) Da der Ehegatte vor seiner Erbgroßmutter gestorben ist, hat die nachgeliebte kinderlose Ehefrau keinen Anspruch auf den Nachlaß der Erbgroßmutter.

R. 500. Da nach § 56a der Gew.-Ordn. die Ausübung der Heilkunde im Umherziehen seitens Nichtapprobierter strafbar ist, ist es den Zahnärzten nicht gestattet, zahnärztliche Operationen im Wandergewerbe vorzunehmen. Nach einer Ministerial-Vergütung vom 16. Mai 1887 kann jedoch den Zahnärzten ein Wandergewerbe für Aufrechterhaltung von künstlichen Zähnen erlaubt werden; derselbe trägt dann den ausdrücklichen Vermerk, daß er zu Operationen, die der Zahnheilkunde angehören, nicht berechtigt. Das Zahnziehen und Zahnfüllen gehört aber zu diesen Operationen. Die approbierten Zahnärzte, also auch die approbierten Zahnärzte, unterliegen diesen Beschränkungen nicht.

R. 101. Ob am 22. März, dem hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I., Gnadenerrlässe erfolgen und bis zu welchem höchsten Strafmaß sich die Erlasse erstrecken werden, wissen wir nicht.

H. G. A. Sie können, da Nothenden nicht vorhanden sind, die Kinder Ihrer Nichte durch Testament zu Ihren Erben einsetzen und für den Fall, daß eins derselben verstirbt, anderweitig Erben benennen. Das Testament ist am besten vor Gericht zu protokollieren.

5199] Suche v. sof. od. spät. eine Stelle als Wirthschaft. Bin evg., beide Landeszür. mächt., in der Landwirtschaft sehr gut bewandert. Gef. Off. b. Kobel, Tiefenau b. Marienwerder.

Ein jung., evang., verheirath. Gärtner und Jäger mit kl. Fam., m. sehr gut. Zeugnisse u. Empf., bittet z. 1. April um eine Stell. Selbiger ist mit Tischbedienung bewand. Meldg. briefl. u. Nr. 5242 an d. Gesell.

E. tücht. Ober-Schweizer sucht z. 1. April z. 40-60 Ruben eine groß. Stellg., gute Zeugnisse. b. Seite. Meldung unter Nr. 5321 a. d. Gesell. erbeten.

Oberschweizer Schweizer auf freistell. empf. den Frn. Ditschke Kostenfrei. Oscar Graber, Schweizerbör., Ernstfeld bei Interburg. Zum 1. April und später für mehrere Oberschweizer Stellen gesucht. [5139]

Als Unternehmer suche Stellg. für 97 mit jeder Anzahl Leute unter günst. Bedingungen, bin im Rübenbau und allen Feldarbeiten sehr erfahren. 15 jährige gute Zeugnisse. B. Schulz, Unternehmer in Vorbruck bei Alt Carbe.

Rübenunternehmer gut erfahren, bereits 7 J. in der Branche thät., sucht f. den nächst. Sommer mit etwa 25 Arb., wenn möglich auch mehr, Beschäftig. mit auch ohne Deputat. Gottlieb Alexander, Schwentainen, Bez. Königsberg Distr. [5246]

B. G. Die Mutter ist in der Verfügung über ihr Vermögen bei Lebzeiten unbeschränkt, kann also mit warmer Hand eins der Kinder bevorzugen.

J. B. Welche Gründe das Gericht veranlaßt haben können, die von Ihnen angegebenen Zeugnisse nicht zu vernehmen, können wir nicht beurtheilen. Jedenfalls läßt sich heute in der Sache nichts mehr thun.

Strelno. In gemischten Ehen wird jeder Theil von seiner Kirchengemeinschaft mit der Hälfte der betreffenden Kirchensteuer eingeschätzt. Der katholische Mann hat also von seinem Einkommen die Hälfte in der evangelischen Gemeinde aufgelegte Steuer für seine Frau zu zahlen und umgekehrt.

H. S. Es hat jede Erblinie über ihren Antheil löschungsfähig zu quittiren. Dies geschieht gerichtlich oder notariell, soweit die Erben im Inlande, im Auslande beim deutschen Konsul. Die ausgestellten Urkunden sind jedoch mit dem Schuldbuch, der Erbtheilung und dem Löschungsantrage des Vaters zu den Grundakten einzulegen.

Standesamt Graudenz

vom 31. Januar bis 6. Februar 1897.

Aufgebote: Müller Josef Olszewski mit Amalie Kufuske. Schloßmeister Eduard Alfred Konrad Helst mit Martha Helene Theresie Wandschun. Schmidt Josef Sommerfeld mit Martha Rabinski. Töpfergasse Wladislaus Kielma mit Auguste Leub. Maurer Karl Heinrich Johann Schulz mit Franziska Anna Gieschewski. Arbeiter Theodor Paul Kub mit Ida Dietrich. Arbeiter Franz Zarembo mit Anna Gubmann. Diener August Thielert mit Emilie Richter.

Geburten: Arbeiter Johann Jaskulski, S. Arbeiter August Bonkowski, T. Arbeiter Albert Kohnke, T. Hilfsarbeiter Karl Berg, T. Schuhmacher Mathias Kohnke, S. Arbeiter Gustav Denow, S. Arbeiter Max Kaminiski, S. Arbeiter Friedrich Freidig, T. Bahnarbeiter Karl Kähle, S. Arbeiter Ignaz Lesniewicz, T. Wächter Hermann Konopaki, S. Gattwirth Friedrich Bortert, T. Postenwärter Karl Borsch, T. Küster Michael Kotel, T. Arbeiter Johann Olszewski, T. Schmidt Otto Jilinski, S. 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Leo Wittkowski, 48 St. Former Franz Kowalski, 28 1/2 J. Margarethe Olszewski, 16 1/4 J. Anna Meyer, 6 W. Franz Friedrich Kühner, 40 St. Robert Heinrich, 5 W. Arbeiter Louis Schädler, 53 J. 1 1/2 W. Eisenbahn-Stations-Assistent Heinrich Widow, 41 1/4 J. Belle Senger geb. Prinz, 50 J. 8 W. Arbeiter Peter Kaczmarek, 52 1/4 J. Dienstmädchen Martha Steinte, 25 J.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] 30 Anwärter für den Zugleistungsdiens in der k. u. k. k. Eisenbahn-Direktion Stettin, zum 1. April, Gehalt 800 bis 1200 Mark und 60 bis 240 Mk. Wohnungsgeldzuschuß oder Dienstwohnung, sowie die bestimmungsmäßigen Nebenbezüge (Fahr-, Nachtgelde etc.). — Kreisparaffin-Kontrollen und zweiter Kreisassistent-Sekretär bei der Kreis-Sparcasse in Dramburg, zum 1. April, Gehalt 1500 Mk., Ration 1500 Mk. — Verfräkten-Magazinaufseher bei der k. u. k. Eisenbahn-Direktion in Katowitz, zum 1. April, Gehalt 1000 bis 1500 Mk. und 60 bis 240 Mk. Wohnungsgeldzuschuß oder Dienstwohnung, Ration 450 oder 900 Mk., welche durch Gehaltsabzüge gedeckt werden kann. — Diätarischer Gerichtsschreibergehilfe beim k. u. k. Amtsgericht 1 Berlin, Gehalt 1500 bis 1800 Mk., Meldungen alsbald an den Präsidenten des Kammergerichts in Berlin. — Hilfs-bureau-direktor beim k. u. k. Museum für Naturkunde in Berlin, Invalidenstr. 43, Gehalt 950 Mk., Meldungen sofort. — Diätarischer Gerichtsschreibergehilfe beim k. u. k. Amtsgericht in Brandenburg (Gabel), Gehalt 1400 bis 1500 Mk., Meldungen an den Präsidenten des Kammergerichts in Berlin. — Kassen-beamter (Buchhalter) beim Magistrat in Bielefeld, zum 1. April, Gehalt 1400 bis 1900 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Ration 3000 Mk.



Dargestellt von den Hühner-Fabrikanten in Höchst a. M. Das Migrantin-Pilz ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Januar 1897 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen 1496 Anträge über Mk. 2.481.440.— Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Januar 1897 gingen ein 300.521 Anträge über Mk. 363.552.650.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1896 betrugen Mk. 2.835.000, die Gesamt-auszahlungen seit Bestehen der Anstalt Mk. 10.375.000.— Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Januar von Mark 7.629.000 auf Mk. 77.906.000.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Zahlmeister-Aspirant sucht, geführt auf gute Zeugnisse und beste Empfehlungen Stellg. als Rentant bezw. Rentmeister einer großen Verwaltung. Meld. brieflich u. Nr. 4787 a. d. Gesell.

Handelsstand

4256] Zur selbstständigen Leitung eines Restaurants sucht älterer Materialist dauernde Stellung. Offerten unter D. 100 postl. 281111enberg Distr. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein Müller anverb., 34 J. alt, tücht. Solzarbeit, m. Geschäft- u. Kundenmüllerei vertraut, auch i. d. Landwirtschaft, erfahren, sucht v. 1. März od. später Stelle als Werkführer od. Erster, wo auch spät. Verheirath. getraut ist. Gute Zeugnisse vorhanden. Adr. an Mühlensbes. Bfunde, Oberausmaß b. Culm a. W. [5174]

Ein hunger, tüchtiger Drucker, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht von möglichst Stellg. Meldungen werden brieflich mit der Anschrift Nr. 5323 an den Geselligen erbeten.

Müllergefelle

Sucht von sofort od. v. 15. Stell. Meldungen an Mühlensbes. Bfunde, 15074

Landwirtschaft

Leb., evangel. Landwirth, mit Rübenbau u. Drillkultur vertraut, sucht Stellg. als erster selbstständ. Beamter v. 1. April cr., auf größerem Gute. 29 Jahre alt, militärrer. Meldungen briefl. unter Nr. 5176 an den Geselligen erbeten.

Junger Inspektor, Ackerbau-schüler, geführt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, bittet zum 1. April um eine Stelle. Meldungen brieflich mit Anschrift. Nr. 5258 an den Geselligen erbeten.

5324] Als

Rechnungsführer

Amts-, Geschäfts-, f. d. lang-jährig., bestempelt, Buchhalter, Landwirthschafts-, in Polizei-, Guts-, Steuer- u. Sachen Amt, mit kaufmänn. Erfah., 38 J., per sofort v. w. Stell., Ia. Ref. F. v. Thaden, Berlin W., Genthinerstraße 27, II.

Zwei Unterschweizer

sof. z. vergeb. Ober- u. Unterschweizer, Dom. G. St. Landb. Krieschb. Wp.

Für meinen Sohn

der bereits ein Jahr in der Landwirtschaft thätig ist, suche ver gleich od. 1. April zur weiteren Ausbildung Stellung mit Familienanschluss, ohne gegenwärtige Vergütung. Meld. briefl. unter Nr. 5293 an den Geselligen erb.

Ein erfahrener Landwirth, 46 Jahre alt, mit kl. Familie (ein Kind), sucht Stellg. als selbstständiger Wirthschafter, Verwalter ländlicher Grundstücke oder dergleichen. Meld. werden briefl. m. d. Anschrift Nr. 5250 durch den Geselligen erbeten.

4920] Als

verh. Inspektor

für größere, mögl. selbstständiger Stellung kann einen äußerst tüchtigen Beamten, den persönlich kenne und nach jeder Richtung hin empfehle, 32 Jahre alt, immer auf größer. Rübenwirthschaften gewesen, nachweisen. Derselbe wird 1. April (auf Wunsch ev. auch etwas früher oder später) frei. v. Egan, Sloszewo p. Brok Wp.

5177] Suche, gest. a. gute Empf. u. Zeugn., Stell. als Inspektor od. Hofbeamt. unt. Prinz. zum 1. April. Bin 25 Jahre alt, Landwirth von Jugend auf. Gef. Offerten unter Nr. 700 postlagernd Thorn Wp.

Amtliche Anzeigen.

5009] Das Amt zu Marienwerder hat die Befugnis, Waagen bis zu 10000 Kilo Tragkraft zu aichen.
Der Magistrat.

Steckbrief.

5192] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Wilhelm Katoll, früher zu Neuborf, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Landfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. Altkennzeichen: K. 37/96.

Katoll hat im Januar 1897 vom Amtsvorsteher für Neuborf ein Gefinbedienstbuch auf seinen Namen sich ausstellen lassen und wird darauf vielleicht einen Dienst finden.

Gradenz, den 6. Februar 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.
Beschreibung: Alter 20 Jahre (geb. am 30. Oktober 1876), Größe 1,72 m, Statur schlank, Haare blond, Stirn hoch, Bart fehlt, Augenbrauen blond, Augen grau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Kleidung: brauner Hut, braunes Jaquet, braune Weste, dunkle Hosen, weißes Hemd, Schuhe.
Besondere Kennzeichen: keine.

Steckbrief.

5254] Gegen den unten beschriebenen Dienstknecht Ignaz Grelka, 3. Jt. unbekannten Aufenthalts, geboren am 5. Januar 1859 zu H. Krebbel, Kreis Schwes, ein Strohhaken abgebrannt. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

Der Täter vertritt zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Verurteilung erfolgen kann, erhält eine Belohnung von 100 Mark. III. J. 1018/96.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. II. J. 1007/96.

Gradenz, den 6. Februar 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Hat schwachen rötlichen Bart.
Besondere Kennzeichen: Trägt eine blaue Brille und hat auf der rechten Hand eine blaue Tätowierung (Aster und Ring); ferner soll er auch an den Armen und auf der Brust Tätowierungen tragen.

Bekanntmachung.

5253] Am 9. Dezember 1896 ist dem Besitzer Heinrich Bartel in Gr. Lubin, Kreis Schwes, ein Strohhaken abgebrannt. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

Der Täter vertritt zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Verurteilung erfolgen kann, erhält eine Belohnung von 100 Mark. III. J. 1018/96.

Gradenz, den 4. Februar 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefsernennung.

5252] Der hinter dem Arbeiter Christian Radtke, zuletzt in Gradenz, unter dem 27. Juni 1893 erlassene, in Nr. 27 für 1893 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.
Altkennzeichen: III. J. 334/93.

Gradenz, den 5. Februar 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung sämtlicher Verpflegungsbedürfnisse und die Abnahme der Rückenabzüge, Soldatenbrotscheite und Knochen soll am 16. Februar d. Js., Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths in der Lindenstraße 3/5 pro 1897/98 im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Bedingungen liegen zur Einsichtnahme daselbst aus. Offerten bis zum Termin vorzulegen einzureichen.

Garnisonlazareth Gradenz.

Zwangsversteigerung.

5214] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gletkau, Blatt 31, auf den Namen des Alfred von Paszowski eingetragene Grundstück am 12. April 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 66,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 19,54,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 210 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Erfinder übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Gebungen, sind bis zur Anforderung zum Vortrage anzumelden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 13. April 1897, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 2. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Verdingung von Erdarbeiten.

4611] Die Erdarbeiten zur Regulierung des Herkulesflusses von Ober-Mahltau bis Kienwasser im Kreise Berent (ca. 82000 cbm) sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Postmäßig verschlossene, mit der Aufschrift „Erdarbeiten“ versehene Angebote sind an den Unterzeichneten bis

Sonabend, den 27. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, einzureichen. Dasselbst können auch die Bedingungen, Zeichnungen und der Kostenanschlag werktäglich von 11 bis 1 Uhr eingesehen, erstere auch gegen Vorkasse Einsendung von 1,20 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 1. Februar 1897.

J. A. der Feste-Meliorations-Gesellschaft.

Klinkert, Regierungsbaumeister,
Schwarzes Meer 11 (Meliorationsbauamt).

Bekanntmachung.

5215] Nach Statut vom 1. November 1896 wurde eine Genossenschaft unter der Firma:

Molkerei Freystadt Westpr.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung mit dem Sitz in Freystadt gebildet und in das Genossenschaftsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverarbeitung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern; die von dem Aufsichtsrath ausgehenden, unter Benennung desselben, von dem Vorsitzenden unterzeichnet. Sie sind im Gradenzgerichte anzunehmen; die Willens- und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Verbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichner zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Das Geschäftsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen. Die Mitglieder des Vorstandes sind:

1. Fritz Twifel } aus Freystadt.

2. Ernst Koenig }

3. Hermann Schneider }

Die Einricht der Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Hosenberg Wpr., den 5. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

4016] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gorchowitz Rittergut auf den Namen des Dr. Eduard v. Gulewicz eingetragene Rittergut, welches einen etwa 30 Morgen großen Park hat und mit seinem Hofraum eine nicht zum Grundstück gehörige, sondern davon abgetriebene Ställe-fabrik umschließt

am 12. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5115,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 472,24,58 Hektar zur Grundsteuer, mit 1167 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Gnesen, den 3. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

betreffend

die Abstempelung der Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidierten 4 prozentigen Staatsanleihe auf 3½ Prozent.

Die Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidierten 4 prozentigen Staatsanleihe, deren Inhaber nach § 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 1896 (Ges. S. S. 269) die Umwandlung dieser Schuldverschreibungen in solche der 3½ prozentigen konsolidierten Staatsanleihe angenommen haben, sind nebst Zinscheinanweisungen (Zalens) und den dazu gehörigen unten unter Nr. 3 näher bezeichneten Zinscheinen mit einem die Zinsherabsetzung ausdrückenden Vermerk abzustempeln, sofern nicht nach der Bekanntmachung des Herrn Finanzministers vom 29. Dezember 1896 (Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 308) bis zum 30. Juni 1897 die kostenfreie Eintragung eines dem Nennwerth der eingereichten Schuldverschreibungen gleichen, vom 1. Oktober 1897 ab zu 3½ Prozent verzinslichen Betrages in das Staatsschuldbuch beantragt wird.

In Betreff der Abstempelung der Schuldverschreibungen, Zinscheinanweisungen und Zinscheine ist folgendes zu beachten:

1. Die Schuldverschreibungen sind vom 15. Februar 1897 ab bei einer der nachbezeichneten Abstempelungsstellen, nämlich: der Kontrolle der Staatspapiere zu Berlin, Dranienstraße Nr. 92/94, bei einer der Regierungs-Hauptkassen, der Kreisasse zu Frankfurt a. M., einer der Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, einer der Reichsbankstellen in Aachen, Braunschweig, Kassel, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Essen, Gera, Götting, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Mainz, Metz, Nordhausen, Nürnberg, Wiesbaden, oder der Reichsbankniederstelle in Darmstadt

einzureichen.

Um eine baldige Rückgabe der eingeleiteten Effekten zu ermöglichen, empfiehlt es sich, dieselben behufs der Abstempelung an die zunächst gelegene Abstempelungsstelle einzureichen.

2. Für Schuldverschreibungen, welche außer Kurs gesetzt sind, ist eine Wiederinkurssetzung für die Vorlegung zur Abstempelung nicht erforderlich.

3. Mit den Schuldverschreibungen sind die Zinscheinanweisungen und, da nach § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 1896 die Verzinsung zu 4 Prozent mit dem 30. September 1897 aufhört,

a. bei den Schuldverschreibungen mit Januar/Juli-Zinsen als erster der am 2. Januar 1898 fällige Zinschein und alle folgenden Zinscheine,

b. bei den Schuldverschreibungen mit April/Oktob-Zinsen als erster der am 1. April 1898 fällige Zinschein und alle folgenden Zinscheine

zur Abstempelung vorzulegen.

Die früher fälligen Zinscheine sind, soweit dies nicht bereits geschehen, abzutrennen und nicht mit einzuliefern.

Sollten einzelne der hiernach zur Abstempelung mit vorzulegenden Zinscheine fehlen, ist dies in dem nach Nr. 4 und 5 mit der Uebergabe-Erklärung einzureichenden Verzeichnisse ebenso zu vermerken, wie das etwaige Fehlen von Zinscheinanweisungen.

4. Wer die Abstempelung durch die Kontrolle der Staatspapiere bewirken lassen will, hat derselbe die zu 1 und 3 genannten Effekten mit einer Uebergabe-Erklärung nebst Verzeichnis vorzulegen.

Genügt dem Einreicher der Effekten eine nummerierte Marke als Empfangsbcheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Befcheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichnis doppelt vorzulegen. Im letzteren Fall erhält der Einreicher das eine Exemplar sofort mit einer Empfangsbcheinigung zurück.

5. Wer die Abstempelung durch eine der obgenannten Provinzialstellen oder Reichsbankanstalten bewirken lassen will, hat den Effekten eine Uebergabe-Erklärung mit Verzeichnis in zwei Exemplaren beizufügen. Das eine Exemplar wird mit einer Empfangsbcheinigung versehen, sogleich zurückgegeben.

6. Formulare zu den Uebergabe-Erklärungen mit Verzeichnissen nebst besonderen Einlagebogen für solche Einlieferer, welche eine größere Anzahl von Posten gesammelt übergeben wollen, sind bei der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin, den oben genannten Preussischen Provinzialstellen, den sämtlichen Preussischen Kreisstellen und einer Anzahl von Steuerämtern, Forststellen und anderen Preussischen Stellen, welche von den königlichen Bezirks-Regierungen in den Amtsblättern werden bekannt gemacht werden, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten unentgeltlich zu haben.

Es wird dringend empfohlen, zur Vermeidung von Weiterungen zu den Uebergabe-Erklärungen ausnahmslos diese Formulare zu verwenden.

7. Um, auch im Interesse der Einlieferer, eine rasche Abfertigung zu ermöglichen, wird ersucht, in dem mit jeder Uebergabe-Erklärung verbundenen Nummern-Verzeichnis die Schuldverschreibungen nach Werthabschnitten, Littern und Nummern geordnet aufzuführen, und die Effekten selbst ebenso zu ordnen.

Zum Zwecke der Berechnung der Reichstempelabgabe, welche zum vollen Betrage auf die Staatskasse übernommen wird, ist außerdem in jeder Uebergabe-Erklärung — ohne Nennung von Namen — anzugeben, ob die darin bezeichneten Schuldverschreibungen einem oder mehreren Eigenthümern gehören. Sind mehrere Eigenthümer betheiligt, so ist anzugeben, welche Summe des Nennwerthes auf jeden einzelnen Eigenthümer entfällt.

Schlussnoten werden nicht ausgestellt.

Die Summen derjenigen Schuldverschreibungen, welche Eigenthum des Preussischen Staates sind, d. h. welche zu Staatsfonds gehören, sind als solche ausdrücklich zu bezeichnen, da sie der Reichstempelabgabe nicht unterliegen.

8. Die Ausreichung der abgestempelten Effekten erfolgt gegen Quittung und Rückgabe der Marke oder Empfangsbcheinigung (Nr. 4 und 5) alsbald nach beendeter Abstempelung.

9. Werden die Schuldverschreibungen den Abstempelungsstellen mit der Post übersandt, so genügt die Beifügung der Uebergabe-Erklärung mit Verzeichnis in einem Exemplar, dessen Rückgabe nicht erfolgt.

Wer zur Einreichung der Schuldverschreibungen mit Zubehör die Beförderung durch die Post wählt, hat das Porto sowohl für die Einsendung wie für die Rücksendung zu tragen.

Bei der Rücksendung gilt der Postschein als Quittung.

Berlin, den 3. Februar 1897.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

von Hoffmann.

Steckbrief.

5217] Gegen den Knecht Friedrich Wilhelm Schüler früher in St. Westphalen, geboren am 21. August 1870 in Diefelbe, Sohn der Franz und Charlotte geb. Langefeld-Schüler'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Landfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern und hierher zu den Akten D 607/96 Nachricht zu geben.

Schwes, den 5. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

5216] Gegen den Knecht Carl Maczkowski aus Fischerei Culm, geboren daselbst am 27. Oktober 1875, Sohn der Jacob und Francisca geb. Kempinski-Maczkowski'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern und hierher zu den Akten D 587/96 Nachricht zu geben.

Schwes, den 6. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3453] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Schönan, Band I, Blatt Nr. 1, auf den Namen der Rittergutsbesitzer Franz und Laura geb. von Jelenowski-Maczkowski'schen Eheleute eingetragene und im Kreise Neuburg belegene Abt. Landgut Schönan — mit Wassermühle — am 13. April 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Gut ist mit 155,53 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 201,45,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 396 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Stenerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 14. April 1897, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Neidenburg, den 11. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

5315] Der hinter dem Arbeiter Gustav de la Courde von hier unterm 23. November 1896 erlassene, in Nr. 284 pro 1896 dieses Blattes inserirte Steckbrief ist erledigt.

Hammerstein, den 8. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommer-Cursus am 26. April. Programm zu erhalten durch die Direktion.

Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

4719] Zu Ostern 1897 sind an der hiesigen, städtischen, höheren Schule zu belegen:

1. Mittelschullehrer oder Philolog, welcher in Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen, namentlich Latein, unterrichten kann. Anfangsgehalt 1600 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis 2400 Mk.

2. Staatlich geprüfte Lehrerin. Anfangsgehalt 1000 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis 1500 Mk. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf erbeten.

Julin, den 31. Januar 1897.

Der Magistrat. Wodtke.

Agent

für eine alte deutsche einseitige Feuerversicherungs-Gesellschaft für Gradenz und Umgebung gesucht. G. H. Df. sub S. 8218 befördert die Annoncen-Expedition von Haasen-Stein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.

4384] Zu ein. Badeort Romm, 5000 Einwohner, ist ein Laden

in best. Geschäftslage v. 1. Okt. 1897 zu verm. d. h. für Brillen, Uhrmach., Herrenkonfekt. u. s. w. Melb. unt. Nr. 4384 a. d. Gesell.

3546] Freunden eines wirklich reinen u. bekömmlichen Traubenproduktes empfehle ich meinen garantirt reinen

1893er Rothwein

Derselbe kostet in Flaschen à ca. 3/4 Ltr. 60 Pfg. per Fl. incl. Glas, oder in Fässer von 30 Ltr. an 58 Pfg. per Ltr. Jede Flasche trägt Etiquette betr. Untersuchung und Reinbefund. Als Proben versende ich auch 12 Fl. per Bahn oder 3 Fl. per Post.

Carl Th. Oehmen,
Cleve am Rhein.

Zu kaufen gesucht:
Gebr. Geldbaggelische
Stahlmienen und
Lowries.

Offerten unter Nr. 2677 an den Gesells. erbeten.

Dr. Schneider.

Wohnungen.

Laden nebst Wohnung, zu in einer frequent. Straße sof. od. 1. April z. verm. ev. d. Haus z. verm. Siegmund Loewy, Gradenz.

4384] Zu ein. Badeort Romm, 5000 Einwohner, ist ein Laden

in best. Geschäftslage v. 1. Okt. 1897 zu verm. d. h. für Brillen, Uhrmach., Herrenkonfekt. u. s. w. Melb. unt. Nr. 4384 a. d. Gesell.

3546] Freunden eines wirklich reinen u. bekömmlichen Traubenproduktes empfehle ich meinen garantirt reinen

1893er Rothwein

Derselbe kostet in Flaschen à ca. 3/4 Ltr. 60 Pfg. per Fl. incl. Glas, oder in Fässer von 30 Ltr. an 58 Pfg. per Ltr. Jede Flasche trägt Etiquette betr. Untersuchung und Reinbefund. Als Proben versende ich auch 12 Fl. per Bahn oder 3 Fl. per Post.

Carl Th. Oehmen,
Cleve am Rhein.

Zu kaufen gesucht:
Gebr. Geldbaggelische
Stahlmienen und
Lowries.

Offerten unter Nr. 2677 an den Gesells. erbeten.

Dr. Schneider.

Pension.

Namen finden Aufnahme unter Nr. 50 bitt. Gradenz. 13550

Damen find. unt. strengt Discret. bitt. Aufnahme b. Fr. Tylliska, Seebau.

Freiberg, Kaufmännische 21

23. Forts.]

Der Amerikaner.

[Nachr. verb.]

Roman von E. von Linden.

„Du hast keine Ahnung, was der Brief vom Lieutenant Alting enthält?“ fragte der junge Romberg nach einer Weile.

„Nein —“

„Auch nicht, welche Papiere der junge Alting dem Hauptmann übergeben sollte?“

„Hab' keine Ahnung, Herr Romberg!“

„Nun der versiegelte Brief enthält meinen Geburtschein, den der Sohn des Lieutenant also behalten hat, und der Inhalt des Briefes, den Joe Catton Dir auf sein Geheiß rauben sollte, war die Wiederholung dessen, was das erste Schreiben besagte, daß also der Ueberbringer, der hier nicht erschienen ist, ebenfalls, wie sein Vater befürchtet, behalten hat.“

„Aber weshalb denn nur, was können dem wilden John Alting die Papiere nützen?“ fragte Paulsen kopfschüttelnd.

„Im, in dem Schreiben an Hauptmann Romberg, meinen unvergesslichen Vater, beauftragte Lieutenant Alting ihn, mich nach Deutschland zu seinem Bruder zu senden, der dort, wie er wisse, unvermählt auf seinem Stammgut lebe. Er mahnte den Hauptmann an ein gegebenes Versprechen und drängte zur unverzüglichen Abreise. Ein Brief unseres theuren Vaters, den ich als sein Testament betrachte, hat mir Alles enthüllt und bestätigt. Ich muß sein Wort einlösen, ich muß hinüber in jenes fremde Land, das ihn hinausgeschoben hat und das ich deshalb hasse. Du aber, mein alter Freund, sollst mich dorthin begleiten, das ist sein Wille.“

„In die Heimath zurück!“ — Der alte Schleswig-Holsteiner zuckte wie im freudigen Schreck zusammen. Es war immerdar sein geheimster Herzenswunsch gewesen, aber ohne seinen Hauptmann? — Er schüttelte kummervoll den grauen Kopf, und seufzte tief und schwer.

„Seinem Befehl muß ich gehorchen,“ sagte er, „wer sorgt aber für sein Grab? Wer für die Farm?“

„Darüber reden wir mit Herrn Sander. Alter, denke jetzt aber erst einmal darüber nach, weshalb der junge Alting meinen Geburtschein behalten und Joe Catton gebunden hat, um Dir den zweiten Brief seines sterbenden Vaters zu rauben.“

Paulsen blickte ihn starr an, bis seine Züge nach und nach erregter wurden und es unruhig in seinen Augen aufblitzte. „Ja, Sie meinen doch nicht, daß der Bösewicht dort bei dem Dunkel Ihre Rolle spielen will, Herr Romberg?“ fragte er athemlos.

„Das ist meine feste Ueberzeugung, ja, ich glaube sogar, daß er bereits auf der See schwimmt.“

„Er wäre dazu wohl im Stande, zumal ihm ein reiches Erbe winkt“, meinte Paulsen in heftiger Erregung. „Der säet Unkraut und nimmt Andern die guten Ernten. Der arme Rittmeister, einen solchen Reffen hat er gewiß nicht verdient. Aber am Ende muß er doch den Tod seines Vaters abwarten, Herr Romberg, und da heißt's nun, ihm den Vorsprung abzugewinnen.“

Der junge Farmer seufzte und fuhr sich dann wie verzweifelt durch das volle dunkle Haar. „Heißt es nicht vielmehr, einen abscheulichen Wetlauf um Geld und Gut anzustellen, der nichts weiter als die erbärmlichste Erbschafterei bedeutet?“ rief er, aufstöhnend. „O, alter Freund, rathe, hilf mir, damit ich das Rechte thue und nicht Schiffbruch an meinem einzigen Reichthum, an meiner Ehre, leide.“

„Nicht, junger Herr, ruhig“, mahnte Paulsen, theilnehmend die Hand auf seinen Arm legend. „Wir haben ja noch einen Hauptpunkt zu bedenken, nämlich das Reisegeld. Erst von hier nach Newyork, dann mit dem Dampfer nach Hamburg oder Bremen, und von da mit der Bahn nach Norden. Das ist ein ganzer Berg von Kosten für zwei Passagiere; woher nehmen und nicht stehlen, Herr Romberg?“

„Siehst Du, Alter, daran hat weder mein theurer Vater, noch der dänische Lieutenant gedacht“, sagte jener fast triumphirend, „und ich denke mir, daß daran auch die Reife des jungen Alting scheitert.“

„Nun, wenn's dem erst damit ist, dann wird er das Geld schon anschaffen, es liegt für ihn auf der Straße. — Uebrigens hat Herr Sander auch ein Wort mitzusprechen. Sie mißten ihm die Farm überlassen und dann ist unsere Frau Reimers noch da — es ist eine verfluchte Geschichte!“

„Ja, und deshalb kann ich die Reife nicht machen, das siehst Du doch ein, Paulsen! Der junge Mann verstummte plötzlich. Das Testament seines väterlichen Freundes stand mit klammernder Schrift vor seinen Augen und schien ihm des Andanks anzuklagen.

„Der Herr Hauptmann hat's aber doch befohlen“, bemerkte Paulsen, „es war sein letzter Befehl, mein lieber, junger Herr! Wollen Sie mich ruhig anhören?“

„Sprich, alter Freund!“

„Nun, ich denke mir, daß wir doch reisen müssen. Sprechen Sie mit Herrn Sander, sagen Sie ihm Alles, er ist ein Landsmann und was noch mehr sagen will, ein redlicher Mann und Ihr aufrichtiger Freund. Widersteht's Ihnen? Dann geben Sie mir die Erlaubniß dazu.“

„Nein, das muß ich selber thun“, erwiderte der junge Mann mit gepreßter Stimme. „Ich sehe ein, daß mir kein anderer Ausweg bleibt, obwohl ich gestehe, daß es mir schwer ankommt. Ach, mein lieber, alter Freund, glaubst Du denn nicht, daß es auch für Willi Sander ein himmelweiter Unterschied ist, ob ich ein Romberg oder ein Alting, und nun gar einer von diesem amerikanischen Zweig bin?“

„Nein, das glaub' ich nicht, junger Herr, dazu ist Herr Sander ein zu redlicher Mann. Aber es ist doch besser, wenn ich ihm die Geschichte von A bis Z erzähle, just, weil ich sie genau kenne und Sie auf diesen Armen gewiegt habe. Die Geschichte kommt Ihnen doch nicht über die Lippen, was ja auch in der Ordnung ist, Herr Romberg! — Heut' am Sonntag ist ja der rechte Tag dazu, ich will mich gleich nach der Rinderfarm auf die Füße machen, weil er morgen nicht zu Hause sein könnte.“

„Es wird das Beste sein“, meinte der junge Mann seufzend, „spanne nur den Schimmel an den Wagen, sonst kommst Du vor Nacht gar nicht hin.“

Nach zehn Minuten fuhr Paulsen, der sich wieder ganz erholt, aber noch ein Pfister auf dem Kopfe hatte, fort und traf Willi Sander mit der Pfeife im Munde unterwegs, auf der Landstraße, wenn man den breiten Fahrweg, den der Rinderfarmer selber angelegt hatte, so nennen durfte.

„Na, alter Junge, wieder hoch?“ rief er verwundert, als Paulsen anhielt, „wohin wollt' Ihr denn heut' am Sonntag und noch dazu so spät?“

„Zu Ihnen, Herr Sander, wollt' ein Wort mit Ihnen im Vertrauen reden. Wenn Sie aufsteigen möchten, dann könnten wir nach unserer Farm zurückfahren, ich kann's dann unterwegs abmachen.“

„Ist mit dem jungen Herrn was los?“

„Ja, es ist eine verfluchte Geschichte, können's allein nicht fertig bringen, und möchten um Ihren Beistand bitten, Herr Sander!“

„Will“, wandte sich dieser an einen seiner Knechte, der aus einem Feldweg hervorkam, „sag' meiner Frau, daß ich mit nach Rombergs Farm fahre, sie sollt' nicht mit dem Abendbrot auf mich warten.“

Er schwang sich auf den Wagen und nahm neben Paulsen Platz. „So, alter Junge, nun laßt den Schimmel Schritt fahren und legt los.“

Langsam setzte sich der Wagen wieder in Bewegung und Paulsen begann seine Erzählung, welche Sander erst mit stiller Verwunderung, die sich schließlich zu einer heftigen Erregung steigerte, anhörte.

Als der Alte geendet hatte, herrschte eine Weile tiefes Schweigen.

„Daß Dich der Teufel!“ schrie Willi Sander dann plötzlich, sich auf's Knie schlagend, „wäre in meinem ganzen Leben auf eine solche Geschichte nicht gekommen. Unser Justus Romberg soll ein Alting sein? Einer von diesen dänischen Lieutenant, und ein Bruder von dem wilden John, vor dem sich jeder redliche Mensch in der ganzen Gegend fürchtet? Und das erfahre ich erst heute?“

„Mit Verlaub, Herr Sander“, bemerkte Paulsen, „Sie kamen erst fünf oder sechs Jahre später als wir in diese Gegend, und er selber, der gute Justus, hielt sich doch auch bis jetzt für den Sohn des Herrn Hauptmanns.“

„Nichtig, so ist's auch! — Der Lieutenant will also sterben oder ist schon todt und nun soll der junge Herr zu seinem Dunkel, meinem prächtigen Rittmeister? — Ihr wißt es genau, daß er noch lebt?“

„Ja, das wird wohl gewiß sein —“

„Na, dann soll Herr Justus zu ihm reisen“, rief Sander im bestimmtesten Tone, „noch dazu, wenn mein Rittmeister unbeweiht geblieben ist. Kann er sich einen besseren Dunkel, und kann sich dieser einen prächtigeren Reffen wünschen? Das stimmt, sollt' ich denken!“

„Stimmt, Herr Sander, aber nun hören Sie weiter, weil Sie doch die Geschichte in- und auswendig kennen müssen, und warum diese eine so verfluchte ist.“

Paulsen erzählte nun von dem Brief des dänischen Lieutenant und von dem Geburtschein, den John Alting dem verstorbenen Romberg hatte bringen sollen.

„Er hat's natürlich nicht gethan“, jagte Sander, der gespannt zuhörte.

„Nein, er hat das versiegelte Schreiben nicht gebracht, mich aber jedenfalls bei seinem Vater gesehen, — von draußen durch's Fenster nämlich, die Kammer lag zur ebener Erde und ein Jeder konnte uns sehen — natürlich sah Herr John auch, daß der Lieutenant mir den Brief gab, worin er noch einmal Alles niedergeschrieben hatte.“

„Aha, ich riech' Lunte, er trante dem Söhnchen nicht —“

„So war's, Herr Sander, — darum gab ich den Brief Ihrem Jimmy, merken Sie was, auch von wegen dem Ueberfall von dem Räuber?“ (S. f.)

Verschiedenes.

— Die deutschen Gewehrfabriken haben in den beiden letzten Jahren ihre Lieferungen nach dem Auslande beträchtlich vermehrt. Der Werth der deutschen Ausfuhr von Kriegsgewehren, der im Jahre 1894 auf 7,6 Mill. Mk. sich bezifferte, ist 1895 auf 25½ und 1896 auf 26½ Mill. Mk. gestiegen. Zu dieser Steigerung der Ausfuhr haben namentlich die vermehrten Lieferungen nach China, nach Spanien, sowie nach Südamerika beigetragen. Nach der amtlichen Statistik für 1896 bewerteten sich die Lieferungen von Kriegsgewehren aus deutschen Fabriken auf (Millionen Mark) nach Spanien 8,9, der Türkei 2,4, China 8,0, Argentinien 1,0, Brasilien 0,2 Chile 2,6 Millionen Mark.

— [Ansiedlung amerikanischer Krebse in Europa.] Die landwirthschaftliche Versuchsanstalt in Jécamp am Aermekanal erhielt kürzlich die erste Sendung amerikanischer Krebse aus New-York. Sie sollen zu Zuchtzwecken benutzt werden und gehören zu einer Art, die besonders im Frühjahr den Markt in New-York beherrscht; oft werden dort zu dieser Zeit 50000 Stück täglich abgesetzt. Sie kommen fast alle von Washington, wo sie in den Wassern des Potomac-Flusses gefangen werden. Diese Krebsgattung unterscheidet sich von unserm gewöhnlichen Flußkrebs nur in der Zahl der Kiemen; sie erreicht eine ansehnliche Größe und besitzt ein wohlgeschmecktes Fleisch. In Frankfurt a. d. O. werden bereits seit drei Jahren Versuche gemacht, den amerikanischen Krebs bei uns heimlich zu machen. Die amerikanischen Krebse sollen gegen die Krankheit, die in unsern Flüssen die Krebse in Massen vernichtet hat, widerstandsfähig sein.

— Ein schwarzer Seminarist, ein jetzt ungefähr 17 Jahre alter Afrikaner aus unseren deutschen Kolonien, besucht seit fast drei Jahren die Präparanden-Anstalt des Berliner Seminars für Stadt-Schullehrer. In Ostern dieses Jahres wird er die Aufnahmeprüfung für das Seminar ablegen. Nach Absolvierung des drei Jahre währenden Seminarkurses wird er dann in seine Heimath zurückkehren und unter seinen Landsleuten als Lehrer thätig sein.

— [Ein Brief an den Lieben Gott.] Zu Wernigerode (Harz) fand sich im Briefkasten des Postamtes ein mit einer Dreipennigmarke frankirtes Schreiben vor, das die ersichtlich von einer Kinderhand geschriebene Adresse trug: „An den lieben Gott in den Himmel und an Tante Holle von Anni.“ Es lautet: „Du lieber guter Gott im Himmel, nehme es mir bitte nicht übel, daß ich an Dich geschrieben habe. Ich hatte Dich gebetet ein bißchen schnee zu schicken und ich danke Dich dafür, daß Du nicht in die Schule gehst. Sage doch der Tante Holle das sie nicht mehr so viel schickt und ich geh doch gern nach die Schule. Sage aber meine Mama nicht das ich an Dich geschrieben habe sonst thut sie schelten. Grüße auch die Engelen von mich es betet Dich herzlich Deine gute Anni.“

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von persönlichen Seiten sich empfiehlt.

Die Chaussee Göttersfeld-Blandau.

Vor 80 und 20 Jahren (heute ist es etwas besser geworden) gab es wohl in den meisten Kreisen unserer Provinz noch ziemlich ausgedehnte Gegend, von denen ohne allzu große Uebertreibung gesagt werden konnte, daß die Eingeborenen daselbst eine Chaussee nur vom Hörensagen kannten. So erging es bis zum Beginn der 80er Jahre auch noch dem nord östlichen Theile des Culmer Kreises. Da wurden zugleich mit dem Bau der Thorn-Grabenzer Eisenbahn denn auch die Wünsche dieser Gegend erhört, und die Chaussee von Paparczyn über Station Göttersfeld zur Kreisgrenze Culm-Graben wurde bewilligt. Aber billig sollten diese neuen Chausseen gebaut werden. Das Gelände war sehr hügelig, namentlich zwischen Kroschaw und Blandau erhebt sich eine Anhöhe zu ansehnlicher Höhe — eine herrliche und weite Aussicht, wenn man sie erstiegen. Früher sah man wohl Kunstwege einen solchen Berg im weiten Bogen umgehen oder in Schlängellinien erklimmen — eine veraltete, viel zu kostspielige Methode, meinte man. Heute nahm die neue Chaussee in hüchem geraden Anlauf die steile Höhe. Der Berg ließ sich das ruhig gefallen, nicht so leicht nahmen später die Rastfaher das Hinderniß. Besonders schwierig und oft geradezu gefährlich aber ist der Berg im Winter bei Glätte.

Die Besitzerin des Gutes G. hat im Laufe der letzten Jahre an dieser Stelle drei Pferde durch Weinbruch verloren. Die Anwohner stehen stummend dabei und fragen: also das ist die gepriesene lang ersehnte Chaussee? Die Schuld wird dann in der Regel dem Mangel einer Vertretung im Kreistage zugeschoben. Die Gegend hat etwa 5-6 Wahlstimmen von Großgrundbesitzern zum Kreistage gegen etwa 60 im ganzen Kreise, hat also natürlich nie die Majorität bei den Kreistagswahlen. Die Folge ist, daß sich über das Wesen und die Macht eines Kreistagsmitgliedes ganz merkwürdige, fagenunwürdige Anschauungen bilden — sehr mit Unrecht. Die meisten Kreistagsmitglieder, die ich kenne, haben mir bekannt, daß sie diese Würde nur auf ihre Schultern genommen hätten, um gleichmäßig für das Wohl des gesammten Kreises wirken zu können; der Einfluß des einzelnen ist sehr gering. Also an mangelndem Wohlwollen liegt es nicht. In letzter Zeit ist nun noch der eigenthümliche Fall eingetreten, daß der Verwalter von G., als er den bezeichneten Berg wegen Glätte mit Lasten nicht passieren konnte, unter Zustimmung des Amtsvorsteher's (dessen Kompetenz ja zweifelhaft sein kann) den an der Chaussee zur Reparatur vorrätig angefahrenen Kies auf das Eis werfen ließ, um die Gefahr abzustellen. Darauf hat der Landrath eine Geldstrafe verhängt; die Besitzerin von G. soll nicht geneigt sein, dieselbe zu bezahlen. Es wird interessant sein, wie die Entscheidung ausfällt. In jedem Falle aber wird man wünschen müssen, daß das vereinigte Wohlthun aller Kreisvertreter dafür sorgt, daß das betreffende Stück der Chaussee noch vor Schluß des Jahrhunderts so umgebaut oder verlegt wird, daß der Zweck einer Verkehrsstraße erreicht wird.

Anfang Februar 1897.

Konrad Plehn.

Bromberg, 8. Februar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 160-164 Mk. — Roggen je nach Qualität 110-114 Mk. — Gerste nach Qualität 112-118, Braugerste nom. 120-135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135-145 Mk. — Hafer 125-133 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Posen, 8. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. — bis —. — Roggen Mk. 11,60-11,80. — Gerste Mk. — bis —. — Hafer Mk. — bis —.

Amtlicher Marktbericht der Stadt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 8. Februar 1897.

Fleisch. Rindfleisch 32-58, Kalbfleisch 30-62, Hammelfleisch 40-52, Schweinefleisch 43-53 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Speck 40-60 Bfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück —, Markt, Hühner, alte —, junge —, Tauben 0,40-0,48 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück —, Enten, junge, 1,40-2,50, Hühner, alte, 0,80-2,00, junge 0,60-1,00, Tauben 0,40-0,45 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40-68, Zander —, Barsche 35-55, Karpien 51-63, Schleie 60-70, Aale 28-35, bunte Fische 36-40, Aale 64-80, Wels 40-44 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorschlaich —, Lachsforellen 91-230, Hechte 35-45, Zander 20-70, Barsche 25, Schleie 24-29, Aale 26, bunte Fische (Welsche) 25, Aale 39-49 Mk. p. 50 Kilo.

Gier. Frische Landeier 3,00-3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Freie franco Berlin incl. Provizion. Ia 98-106, IIa 93-98, geringere Hofbutter 88-90, Landbutter 75-85 Bfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Mk. per 50 Kilo.

Gewürze. Kartoffeln per 50 Kilo. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 2,25-2,40, blaue —, rote 2,25-2,40 Mk. Kohlraben per 50 Kilo. 1,50-2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00-2,00, Salat bief. per 64 Stk. —, Mohrruben per 50 Kilo. 2,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wackbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirsingbohnen per Schock 2,00-6,00, Weißkohl per 50 Kilo. 2,00-3,25, Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00-5,00, Zwiebeln per 50 Kilo. 2,75 bis 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Productenmarkt vom 8. Februar.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 110-180 Mk. nach Qualität gefordert.

Rübsöl loco ohne Faß 55,2 Mk. nom., Mai 56,2 Mk. nom.

Petroleum loco 21,5 Mk. beg.

Stettin, 8. Februar. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 165,00-167,00. — Roggen Mk. 120,00 bis 121,50. — Hafer Mk. 128,00-134,00. — Rübsöl Februar 55,25 Mk. — Spiritusbericht. Loco 36,70 Mk.

Magdeburg, 8. Februar. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88%

Rendement 9,60-9,75, Rohzucker excl. 75% Rendement 7,20-7,70. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Still.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Triumphe der Gährungs-technik. Neuerdings ist es gelungen, ausschließlich durch Vergärung von Gerstenmalzwirne mit den reingestrichenen ganz charakteristischen Gerüchen süßlicher Süßweine die sogenannten Malton-Weine darzustellen mit überaus reichlichem Geschmack und Bouquet und derselben feurigen Glut, wie sie sonst nur den Weinen der heißen Länder eigen sind. Da diese Malton-Weine ihrem Ursprunge und ihrer Herstellung gemäß in sich die anregend belebende Wirkung der süßlichen Süßweine mit der nährenden und kräftigenden Wirkung der extraktreichen Malzküberei vereinigen und ihre Wohlbedürftigkeit, wie absolute Reinheit über allen Zweifel erhaben ist, so verdienen die deutschen Malton-Weine entschieden den Vorzug vor den vielen „Medicinalwein-Fabrikaten“.

Käseverehr,
Bundeskasse u. Gefängnispolizei
Durchfall der Schweine
sowie alle Durchfälle der Tiere
sollen selbst in den neuesten Fällen die
Chiringer Pillen.
Hoffen Sie sich durch den Bericht des Departements-Dr.
großes Wohlwollen-Erfolg! Im Gebrauchsanleitung
ist u. franco durch 6. allernächste Postämter
L. Engemann, chemische Fabrik, Erfurt.
I. Senden Sie alle Briefschaften u. von allen
Abrechnungen des Spedizes zu 2 Mark —

Harz. Kanarienvögel
Lieblich fleißige Säng-
er aus den renommiertesten
Züchtereien empf. zum
Preis v. 8 bis 10 M.
d. St. G. Grundmann
Thorn, Breitestr. 37
Postv. d. g. J. Auch b. S.

181 201 509 9 671 747 917 83 55 1128 55 443 2919 556 607
878 8060 59 360 75 566 693 798 841 58 1457 215 70 331 635 667
5001 139 71 256 76 304 665 711 893 6042 85 225 839 459 635 765 66
78 937 7104 21 59 412 66 634 769 75 885 8190 231 328 52 64 544
648 700 938 84 0052 145 268 399 638 565 787 864
10176 397 471 508 610 814 47 938 11629 114 38 52 69 641 779
89 929 49 87 12126 51 338 [200] 401 38 98 964 774 850 72 967 13065
138 47 [300] 231 81 350 76 400 84 [150] 548 891 947 59 14038 78 913
[150] 225 34 307 429 52 529 637 [200] 710 42 884 88 975 15084 41 107
57 456 665 665 727 10079 188 242 515 41 861 989 17132 249 571 89
710 77 962 58 1800 96 [300] 127 69 506 21 49 36 714 76 909 40
10032 [50] 86 182 250 328 82 85 451 65 504 41 53 759 80 960
20009 62 22 67 70 338 97 401 854 634 739 87 903 26 43031 1
40 51 470 51 671 605 800 29 22038 83 523 615 748 884 906 43 23007
143 839 [150] 66 443 701 25 27 87 88 970 24140 578 87 [200] 825
995 25134 44 243 340 70 488 688 278 814 902 26001 47 117 60 270
93 929 72 476 80 587 96 706 840 935 17121 229 55 432 587 652 [150]
7 2 [150] 25017 108 347 551 58 641 738 75 912 20168 251 809 16 4281
585 984
30051 123 84 319 82 652 843 941 31050 349 420 506 844 [200] 910
11 32064 44 309 457 586 758 939 829 68 33362 475 630 700 49 989
34471 520 659 914 25103 34 47 230 550 66 696 763 803 29 90 904 78
79 36141 449 545 692 892 954 87538 38005 86 172 293 648 740
862 922 30051 125 810 532 904 98 731 904 [150] 87
40048 247 342 453 71 57 857 12 97 885 100 168 [150] 212 138
608 401 85 703 909 42191 276 428 530 820 772 832 939 43078 136
202 62 76 95 808 416 49 769 927 44032 214 343 447 572 625 716 918
45318 79 582 677 80 839 53 913 16 [150] 19 85 87 46097 166 371 [150]
484 954 47009 84 86 90 179 206 47 816 21 441 503 82 709 48125 258
350 571 723 49041 74 192 212 44 68 602 772
50084 10 714 842 903 51165 243 90 420 544 607 727 29 80 830
95 58013 16 38 225 59 69 90 728 831 955 65 75 53228 324 51 830
497 743 53 890 945 48 51004 37 124 4 614 84 725 943 88 55050
300 84 [150] 522 65 653 718 19 89 808 43 [200] 72 56 40 117 75 203
245 501 647 51 57239 711 59035 101 67 353 491 [150] 595 [150] 595
823 96 965 59188 232 41 53 57 76 416 819 29 82
00118 39 940 947 60 940 100 80 708 984 62013 93
105 50 50 210 40 [150] 323 63 48 909 30388 164 392 459 530
[150] 56 650 789 913 41207 55 86 380 626 39 [150] 886 65196 303
677 867 760 62 825 98 06015 24 246 570 635 737 822 56 67096 107
58 90 451 75 96 545 48 72 98 763 842 08583 244 73 657 823 60142
286 870 76 441 802 [150] 13 81 87 93 914
7078 128 530 943 71147 309 426 51 712 41 895 72061 316 43
586 [150] 707 9 906 73055 55 141 47 [150] 276 90 349 517 910 6 44
508 84 744 844 961 74185 246 67 362 448 62 541 610 702 882 92 96
95 7505 03 788 268 88 454 783 998 76079 98 [150] 110 56 251 411
22 568 694 781 839 90 72783 105 92 241 [150] 416 83 543 677 87
829 79202 188 657 94 804 30 85 79202 186 656 118 32 271 828 57
90 707 846
901 216 56 86 824 26 47 449 83 606 81 718 818 931 49 [150] 70
81012 19 48 95 139 73 80 40 549 728 854 78 965 82010 68 201 421
99 351 499 652 641 785 89 817 26 39 941 [150] 83150 439 611 99 813
33 918 84051 621 71 199 219 38 466 508 640 767 891 85106 260
[150] 425 99 516 677 782 934 58 86068 736 842 52 923 40 87283 368
511 75 648 83 763 68 925 88015 135 51 297 308 30 431 580 641 767
901 48 99 80315 445 529 60 88 824 51 720 882 967
90040 99 107 [200] 53 99 120 363 428 596 61 [150] 786 898 909
01247 53 328 535 662 727 78 811 64 939 49 92133 222 401 623 78
83 852 998 93049 1 9 324 57 642 68 78 725 68 879 970 84 049 69
316 432 64 84 525 65 634 788 857 96001 89 82 616 [150] 167 89 309
99 136 214 354 70 583 678 07280 18 61 345 85 337 509 714 945 [150]
59 784 76 159 209 326 590 653 780 826 90070 121 209 368 94 43
[150] 65 518
71 100277 427 625 754 617 70 101018 92 600 14 748 833 937 50 51
71 102463 94 521 25 665 845 97 103159 397 446 548 709 36 85
104032 159 801 82 88 518 807 958 84 103010 17 29 295 366 79 74
635 933 94 106093 172 352 [150] 61 751 921 107183 215 364 93 412
96 505 675 955 108963 119 28 76 280 784 801 977 92 100579 750
929 [150

16 293 862 97 87 99 584 86 63 40 86 758 843 58 1003 25 56 198
892 402 16 92 87 603 56 719 07 47 20893 182 329 55 406 16 66 541
967 70 3065 92 108 87 96 283 369 424 529 84 656 58 701 14 885 915
58 4059 117 205 478 90 715 946 5198 991 426 511 32 98 693 69 730
841 936 70 6115 76 86 217 86 1500 395 576 78 613 41 473 89 7117
23 280 53 355 461 673 911 #0.3 133 62 214 67 [150] 372 406 522 76
744 9061 66 169 85 205 405 93 544 87 643 51 728 819 98
10 04 222 65 307 715 150 45 59 815 992 11005 2 38 76 390 559
645 74 732 61 821 [150] 37 56 947 12138 36 323 70 415 576 726 886
13187 408 79 549 745 969 71 14130 455 93 764 859 15061 74 206
31 660 734 [150] 16 53 225 415 18 67 509 640 89 874 58 17056 149
367 475 638 49 700 985 18206 45 66 87 [300] 416 531 603 10 742 94
68 19018 127 333 53 231 693 993
22088 79 87 45 249 44 53 1 540 733 [200] 854 21015 66 76 130
96 541 51 529 232 24101 121 366 414 501 91 601 60 866 69 23091
411 97 538 611 65 743 910 [150] 24125 46 297 499 685 25003 54
119 277 499 516 59 74 721 72 985 94 20017 94 346 432 [200] 504
61 71 871 77043 159 226 305 89 435 71 626 83 957 23242 431 80 615
990 29135 328 40 77 93 446 603 42 897 99
30403 74 514 758 828 82 67 81046 70 64 120 251 372 32111 360
448 54 81 540 54 728 869 62 33800 145 62 170 70 337 442 61 [150]
743 889 974 88 34110 386 425 514 82 297 35032 107 56 290 68 382
562 685 883 91 95 959 36028 57 60 129 406 723 842 71 977 87332
420 37 762 38321 48 619 82 994 906 39025 27 334 446 49 78 585
460 67 101 81 669 758 73 836 94 41132 251 394 406 26 974 [200]
517 [150] 45 849 89 991 42153 65 219 412 19 609 50 649 727 816 66
42015 18 511 466 278 359 87 401 97 593 611 809 75 [150] 79 991 440 13
213 343 67 71 81 489 522 76 75 821 56 904 42 405 121 71 501 13
446 614 [150] 738 40600 124 323 381 754 855 47257 47 180 434 613
706 99 767 77 48041 155 12043 48 52 621 55 860 924 40367 510 33
669 77 807
50065 118 226 94 [150] 430 62 806 44 51445 58 [150] 582 94 939
52041 152 286 317 414 67 645 71 12 39 70 830 35 56 905 20 506
55017 90 303 99 566 725 75 832 54667 207 381 621 767 81 [30]
55014 184 387 [200] 502 32 603 81 738 580 56 47 74 84 226 313 54
421 570 751 895 965 96 57066 125 73 233 383 482 90 529 678 723 98
55164 99 395 530 50508 [500] 80 [15000] 245 74 323 38 490 606
675 712 941 45 48
60146 242 86 381 96 507 [500] 55 331 705 981 61187 229 361 41
849 909 02740 940 63015 37 56 73 347 78 430 515 8 830 64054
189 355 77 6 6 56 944 45 65140 401 43 534 623 [1500] 80 96 68 70
77 76 265 81 438 501 79 90 50 76156 86 210 423 75 68395 90 110
83 824 48 [300] 56 442 603 65 66 706 801 51 195 [150] 60153 284
692 729 987
70 42 127 [500] 42 300 482 603 81 714 23 819 97 71242 682 737
84 931 47 74966 423 535 739 823 982 73119 473 553 54 693 77 819
92 37 74383 430 293 75198 204 21 423 67 73 747 76035
82 160 235 438 42 550 761 915 77072 189 630 781 875 779 73 186
352 414 95 98 [80] 99 [150] 612 16 79 [150] 701 7008 27 [150] 186
84 296 412 701 916
80016 85 332 638 761 972 81047 72 193 95 312 421 46 99 592 84
85 935 48 82007 64 145 211 478 624 713 951 83152 314 408 578
[200] 671 838 920 21 84415 75 550 799 841 88 850702 127 217 409 96
765 706 [200] 856 941 80106 36 260 394 675 80 49 749 52 842 79 [150]
970 8709 [160] 65 173 95 230 62 66 302 45 48 637 150 728 854 73
908 88112 251 303 407 772 903 35 80142 422 606 765 830 67 938
900132 43 217 333 81 477 554 55 642 867 77 90 91013 65 178 93
106 16 561 713 26 905 02070 [150] 236 48 57 3 345 56 576 94 [150]
749 929 31356 60 [150] 273 83 305 56 401 504 731 882 9404 518 63
711 25 909 95171 257 68 82 455 593 651 716 96767 8 99 268 427
551 764 967 7059 32 290 56 346 667 769 95 1003 62 [300] 67 222
362 98 32 98 620 56 115 55 83 96 40433 55 901
106231 527 54 763 580 96 932 63 101061 125 32 289 805 422
27 877 8 4 96 [150] 844 102053 232 824 959 103124 428 619 86
951 101434 54 922 480 571 94 626 748 800 105024 79 104 81 64 23
609 37 34 85 715 923 60 107078 56 808 19 978 96 107255 572 76
884 1090762 280 456 568 617 800 [200] 13 56 95 100663 679 803
110161 287 880 78 404 29 535 63 92 560 701 858 81 916 11111

81 8 808 9 [500] 66 963 11062 68 127 81 328 42 618 175 866 952
 112 80 597 481 560 699 741 930 36 47 113017 21 215 27 150
 425 35 530 626 726 [150] 84 43 878 914 55 98 114071 80 [200] 125 40
 323 24 91 359 81 452 534 387 115120 74 77 21 104 300 35 46
 32 680 968 11016 263 69 [150] 364 47 426 57 11500 810 97 17018
 162 95 [150] 200 87 [150] 397 404 17 958 11020 84 190 92 [150] 237
 100 44 58 690 834 79 908 110063 273 399 487 588 667 780 [150]
 861 983
 110181 214 400 408 559 [150] 652 728 44 846 71 961 113171 224
 424 804 6 953 66 [150] 121217 75 267 811 1224 24 87 143 353 65 878
 752 66 42 95 941 54 124024 68 62 89 129 67 306 56 761 [150] 692
 81 99 932 83 125018 216 45 382 95 526 824 120013 61 74 84 177
 496 97 959 [150] 977 127259 257 448 [200] 75 639 99 743 901 126195
 245 84 817 26 [150] 75 409 66 75 603 82 120038 101 93 869 435 43
 77 703 85 943
 110061 119 72 999 531 694 741 89 911 113109 245 60 78 339 434
 747 81 6 952 81 130209 9 126 45 592 668 800 919 113111 747 134085
 338 385 460 595 684 716 135068 96 162 246 312 477 559 130006 108
 266 384 653 98 746 84 90 1307928 30 81 195 204 11 478 905 138151
 [150] 637 [200] 28 89 875 76 908 130027 138 [200] 43 334 596 764 904 66
 114016 516 719 815 [150] 141298 408 514 22 73 896 142028 394
 697 784 916 79 143348 78 [150] 207 [150] 300 464 574 76 620 92 745
 989 144579 636 44 58 760 818 902 18 143068 145 50 78 93
 321 99 805 434 681 110065 89 176 230 500 690 804 147257 395 [200]
 498 781 820 63 61 145000 27 [150] 64 143 49 806 569 790 968 1130128
 64 268 96 976
 150108 383 529 90 918 [150] 151050 103 71 87 927 58 86 98
 523 65 95 660 [150] 152017 69 178 26 6 225 36 41 718 56 852 83
 153037 46 81 314 757 882 916 29 88 154484 560 713 98 921 [150]
 155004 70 [150] 98 419 77 565 628 34 717 821 918 46 51 1500808
 200 12 20 81 44 319 90 448 631 1507065 24 71 83 326 555 82 845 1500005
 47 280 486 89 616 600 24 78 786 857 1509026 45 125 26 87 245 308
 560 80 811

100606 97 298 514 916 58 101018 42 169 202 391 560 628 77 150
826 42 940 81 162045 454 86 540 686 888 163068 124 520 867 1700
164233 54 510 26 66 624 863 911 12 105281 323 437 95 633 55 946
72 160077 79 137 209 72 322 806 167280 89 303 25 458 92 559 89
934 160657 93 139 312 86 92 414 150 788 97 839 58 942 75 91 160 108
9 317 45 65 413 558 605 788 93 809 95
1 17 45 150 311 26 150 37 412 500 289 978 171110 83 7003 10 40
73 38 136 150 38 73 745 48 173417 18 3800 83 118 66 225 77 38
6 439 44 558 978 173081 107 15 47 242 564 602 991 17451 83 134
1300 247 417 81 98 82 85 95 95 175031 38 123 268 74 321 46 498 65
881 170333 52 61 158 241 307 150 91 400 512 52 98 615 66 171 200
1770 40 990 330 333 70 602 46 838 94 178024 143 419 578 945 170106
26 29 328 56 536 914 74
180 27 74 89 193 282 41 408 603 91 765 801 12 54 181030 83
135 150 46 289 101 21 552 764 863 18445 92 172 291 148 280
886 150 183049 63 160 377 655 728 73 68 890 181168 247 304 643
171 150 824 965 185007 189 381 581 66 98 184125 80 332 413
591 98 706 94 187144 358 581 602 27 205 940 188498 105 13601
39 52 40 1704 528 857 189079 103 246 862 358 557 680 758 331 960 87
190256 150 315 507 669 862 191246 358 409 15 536 669 79 87
92 987 60 150 192232 397 150 193107 60 468 502 773 150 194077
178 318 22 58 668 95 718 33 56 971 105085 241 65 529 47 66 663
150 77 704 92 826 84 309 196185 228 472 693 834 95 86 60
335 43 150 86 563 600 36 970 198560 487 931 100005 151 61774
200074 419 87 609 45 77 201098 381 516 838 914 23 150 202083
201 420 597 619 726 801 966 89 200312 27 280 514 26 722 29 38
201112 363 501 7 33 150 60 648 716 949 200709 38 440 45 51 33
8 9 150 2008052 57 79 265 30 3 423 57 504 913 57 64 85 20700
24 690 150 2008052 57 79 265 30 3 423 57 504 913 57 64 85 20700
411 694 853 69 305 21 210 38 90 156 63 269 95 500 150 6 25 54 696 150 786 81
211163 522 42 627 755 890 920 42 210035 15 200 215 458 512 63
745 77 968 213031 119 814 441 730 856 91 949 211036 69 150 170
331 51 74 422 506 23 654 603 93 215060 65 209 51 611 13 788 88
908 216103 808 320 702 40 43 888 932 2 17302 33 401 690 71
800 95 218120 78 246 314 48 641 66 793 219128 374 552 889
220000 121 878 640 67 76884 150 62 935 56 91 2121038 161 63
299 876 902 222135 228 335 403 630 57 721 810 223900 299 455 611
2221060 71 202 1200 27 363 75 433 627 55 92 757 90 801 27 958
2250514 392 59 619

292 73 [200] 856 593 97 734 891 112081 278 456 57 59 [500] 88 516
 449 113097 263 442 564 779 90 114063 322 345 511 859 76 151533
 356 457 564 [300] 61 114063 322 345 511 859 76 151533
 112 114063 322 345 511 859 76 151533
 13 14 65 76 601 72 716 895 83 110887 255 912 53 59 77 834 95
 120102 [150] 244 52 449 768 [200] 85 912 [150] 1 1121 34 529 29
 69 738 968 122145 296 856 508 48 712 81 923 63 95 123159 65 237
 369 424 516 32 70 799 873 [150] 906 72 92 124000 [5000] 342 [200]
 642 43 750 86 868 966 125009 33 285 98 370 514 48 77 963 [150]
 124012 144 252 530 722 65 965 12765 425 68 76 92 536 70 94 813
 705 17 20 9 6 27 47 128101 44 343 451 67 570 676 714 96 120237
 697 731 52 98 914
 1140024 155 467 515 113178 96 563 395 91 123054 93 129 342
 456 714 200 950 133177 313 438 690 39 83 76 66 899 49 134014 42 88
 129 73 556 555 59 89 433 135054 86 195 327 691 728 134019 28
 71 795 137044 172 72 328 459 674 75 877 138113 15 50 580 78 97
 698 781 81 399 139474 47 87 417 91 512 799 834 34 955
 1140034 280 815 951 114107 [300] 61 91 247 382 423 61 524 677
 815 86 963 142092 204 69 352 431 887 91 [300] 30 74 143097 80
 126 223 494 544 602 [1500] 826 936 1144125 202 402 541 63 71 78
 828 55 1450292 64 236 71 93 320 25 72 625 51 738 83 803 8 24 982 [150]
 146316 26 27 407 53 576 810 147182 287 435 49 520 735 846
 1140032 174 76 [150] 205 313 20 441 87 537 832 916 140028 129 81
 407 598 672 768 72
 129 219 23 428 541 98 600 707 61 877 151294 98
 498 656 621 948 150079 410 517 789 [150] 52 85 95 91 153158
 124 394 474 631 88 72 795 151020 230 347 405 19 46 735 62 77 91
 847 9 9 155110 41 238 456 518 823 9 850 987 150002 18 54 77
 299 417 695 822 55 77 920 58 157040 176 494 568 758 894 49
 155108 20 200 13 62 426 640 48 76 85 945 159291 322 454 545 67

22 73 849 925
160285 317 50 427 [500] 580 96 649 [150] 61 787 804 970 161100 [150]
241 309 22 604 9 704 15 848 16 068 424 72 522 68 731 959 61 76
163187 207 [150] 96 150 20 40 90 97 439 757 65 69 806 965 164078
294 478 654 165090 79 63 64 647 79 130055 92 116 27 68 205
24 88 516 451 68 736 97 857 947 167167 [150] 169 16 55 445 515
688 878 161 250 57 [154] 53 71 169000 55 415 30 514 4 174 069 78 105 225 302 38
170 161 220 537 400 17 591 73 35 56 174 069 78 105 225 302 38
58 492 56 55 80 90 91 174 069 78 105 225 302 38
920 177 829 55 204 398 512 677 723 999 17770190 218 515 68 438 580
16 77 880 176021 51 171 431 558 82 177109 161 218 515 67 609 42
55 934 17851 321 450 569 669 728 815 54 71 977 179 116 213 50 55
80 330 54 428 30 41 747
180021 180 315 93 [150] 535 799 181142 62 [150] 220 47 56 64 65
70 821 41 19 51 539 77 612 [200] 55 81 60 910 182135 336 78 41
14 706 812 46 930 61 610 183373 78 635 81 715 62 948 184075 178
85 241 56 300 49 409 646 845 1850 27 76 356 547 692 723 807 17
180606 154 84 292 321 416 634 41 746 85 841 916 95 187723 915 60
182875 92 518 87 90 818 933 183062 300 43 65 [150] 477 79 736 828
943 49
200158 60 245 331 73 541 62 60 850 [150] 763 810 52 [150] 191048
55 155 72 274 92 329 497 595 719 880 922 192018 353 456 516 867
[150] 53 861 [150] 922 193304 43 400 60 721 194082 109 312 43 [200]
580 854 917 42 195038 102 161 829 43 716 38 867 959 79 196461 731 55
70 947 83 197016 102 150 41 219 28 91 521 618 198111 12 271 32
445 500 11 36 72 [160] 81 [150] 969 190009 26 68 334 539 39 780 587
[200] 9 10 86
200158 60 672 801097 279 352 63 70 479 50 8 615 809 202001
45 513 [150] 65 65 52 503 31 55 91 95 203196 206 55 804 525 8
652 821 943 54021 77 339 675 832 91 205107 399 406 8 509 66
747 63 62 936 100100 152 207 444 550 66 732 207083 102 17 28
376 659 629 765 815 208019 97 99 135 386 575 617 63 91 812 47 98
209 63 61842 428 38 573 94 715 61 842 49 221058 929 458 518 59
212058 139 56 99 292 470 518 714 92 95 97 937 213238 58 849 567
81 719 26 32 82 907 214 332 143 251 [150] 612 98 788 92 97 [160] 98
215143 285 833 47 462 1300 529 878 216096 160 83 232 [150] 4 85
353 489 61 63 88 91 [3 0] 726 806 55 217013 27 120 1301 31 335 0
623 965 87 218282 315 471 646 59 [150] 769 86 908 219047 285
398 545
220002 174 455 51 [200] 11 239109 209 17 824 417 582 647 79
841 80 969 222100 13 18 200 76 391 429 59 502 614 718 68 223022
32 [150] 224 315 86 459 519 43 719 98 911 21 68 224130 43 52 867
866 225132 51 97 220 22 564

Schonsee Wpr.

Puro = Fleischsaft
enthält 20% Fleisch-Eiweiss.
Fleischsaft **Puro** Med. chem. Institut
höchstmöglich concentrirte nussige Form
von Saft aus bestem Ochsenfleisch.
Fleischsaft **Puro** ist 40mal nahrhafter (lt. Analyse) als amerikanischer „Meat Juice“.
Fleischsaft **Puro** verleiht allen Kranken und Schwachen Widerstandsfähigkeit und neue Lebenskraft.
Fleischsaft **Puro** verhindert im Gebrauch (laut Anweisung) bei Frauen in anderen Umständen Uebelkeit und schädliches Erbrechen, hebt das allgemeine Wohlbefinden und kräftigt deren Kinder.
Fleischsaft **Puro** ist zum Preise von M. 2,50 per Flasche erhältlich in Apotheken und Drogenen etc.

Niederlage in Graudenz: Löwen-Apotheke (E. Bernecker), Herrenstrasse 22.
Patente Gegr. 1878
BERLIN
A. Kuhnt & R. Deissler
Gebrauchsmuster
Marken im In- u. Auslande.

Haut-, Blasen- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Veralt. Hämorrhoiden, nach 1. 30jähr. Erfahrung. Dr. Harder, Berlin, Eiserstr. 6. Unschmerzhaft. Discret.
Im Mühlenbau
und für Lieferung aller Maschinen und technischen Bedarfs-Artikel für Mühlen, wie Säbren, empfiehlt sich **Th. Bühlmann**, Ingenieur für Mühlenbau, Braunkohlwerk, Billigste Bezugsquellen. Stets das Neueste u. Beste. 20jährige Thätigkeit. Bach.

Victor
zu verkaufen. [4891]
Gudopp, Bromberg.

Emil Reinke
Kataloge gratis adressat.

D. Heringsverhandlungsgesellschaft
von H. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22 empfiehlt [2991]
1 Partie v. 3 große Füllheringe à 17 u. 19 Mt.
1 Partie v. 3 Schotten à 11,50-13,50 Mt.
1 Partie v. 3 Füllheringe, à 12, 13, 14 Mt.
erner kleine Schott, Heringe à 18, 20, 22 Mt.
so. größere à 24, 26, 30 Mt.
A. Holländer, größere, à 24, 26, 30, 36 Mt.
Versandt in 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Preise steigen und können Aufträge zu obigen billigen Preisen nur sehr kurze Zeit ausgeführt werden.

Große Betten 12 Mark
mit rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mt. 15, desgleichen 1 1/2-schl. 20, desgleichen 2-schl. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9210, 9215, 9220, 9225, 9230, 9235, 9240, 9245, 9250, 9255, 9260, 9265, 9270, 9275, 9280, 9285, 9290, 9295, 9300, 9305, 9310, 9315, 9320, 9325, 9330, 9335, 9340, 9345, 9350, 9355, 9360, 9365, 9370, 9375, 9380, 9385, 9390, 9395, 9400, 9405, 9410, 9415, 9420, 9425, 9430, 9435, 9440, 9445, 9450, 9455, 9460, 9465, 9470, 9475, 9480, 9485, 9490, 9495, 9500, 9505, 9510, 9515, 9520, 9525, 9530, 9535, 9540, 9545, 9550, 9555, 9560, 9565, 9570, 9575, 9580, 9585, 9590, 9595, 9600, 9605, 9610, 9615, 9620, 962